

General Anzeiger

mit Beflag

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Hilflich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden“. — **Wöchentlich:** „Der Landwirth“. — „Der Hausvater“ und die Illustrirten „Heitere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausnutzung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzukommen. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Pr. 247.

Samstag, den 21. Oktober 1905.

20. Nahrung.

Alizu icharit

Man streitet darüber, ob die Landwirthe oder ob die Viehhändler und Fleischer an der jetzigen Fleischsteuerung schuld seien. Dem Publikum, das die hohen Preise bezahlen oder auf Fleischnahrung verzichten muß, ist es natürlich ebenso gleichgültig, wer ihm das Geld abnimmt oder es zum Verden zwingt, wie es der Gans gleichgültig ist, ob sie gekocht oder gebraten wird. Die Lastade bleibt so oder so dieselbe, daß das Publikum in wenigen Wochen infolge der hohen Fleischpreise hat Summen vergessen müssen, die sich auf hunderte von Millionen Mark belaufen. Eine solche Schröpfung, der weder der preussische Landwirtschaftsminister glaubt entgegenzutreten zu sollen noch der Reichskanzler entgegenzutreten zu können, kann natürlich nicht ohne Wirkung bleiben, die in erster Reihe und dauernd diejenigen schädigen wird, die jetzt von den hohen Fleischpreisen profitieren, oder wenn sie nicht profitieren, dazu beigetragen haben, daß durch Verrücktheit der Zufuhr die Fleischpreise solche Höhe erreichen konnten.

Die erste Abkühlmaßregel ist jetzt schon von zahlreichen Städten getroffen worden, die den Verkauf von im großen Maßstabe angekauften und regelmäßig bezogenen Seesischthaltungen organisiert haben. Der Verbrauch von Seesideln wird nicht aufhören mit der Erniedrigung der Fleischpreise. Vielleicht daß die Stadtverwaltungen nicht mehr wie jetzt den Einkauf besorgen und die Vorräte zum Einkaufspreise verkaufen werden. Dann wird es der Privathandel thun und immer werden die gewöhnlicheren Seesichthaltungen, wie Schellfisch, Dorsch, Cablian sich billiger stellen als selbst sehr billige Fleischpreise, und da Seesichthaltungen wohlfeiler und wohlfeiler sind, wird das Publikum, das während der Fleischnot Fische essen gelernt hat, diesem Nahrungsmittel treu bleiben. Es bedeutet dies einen dauernden Verlust für die mit dem Absatz von Fleisch Rechnenden.

Die hohen Fleischpreise haben nicht wenige gezwungen, ihren Fleischkonsum mehr oder weniger einzuschränken. Die Vegetarier haben die Zeit der Fleischnot natürlich ausgenutzt und den über die hohen Fleischpreise Klagenden den Wert des Gemüsekonsums gezeigten. Nicht wenige derjenigen, die mit den Ausgaben rechnen müssen, werden sich gelobt haben: Was so viele jahraus, jahrein aushalten können und sich ansehnend wohl dabei fühlen, wie sie selbst, die Vegetarier, behaupten, so gesund und wohl und arbeitskräftig wie noch nie, werden wir doch aushalten können, wenn wir an einem, an zwei, selbst an drei Tagen der Woche auf den Fleischgenuss ganz verzichten oder an allen Tagen der Woche den Fleischgenuss einschränken und mehr Gemüsefrüchte, Mehl Speisen, Gemüse etc. verbrauchen. Und da sie mehrere Wochen, durch die Not gezwungen, nach dem so reformirten Speisegesetz gelebt haben und sehen, daß es auch so ganz gut, vielleicht sogar

Kleines Feuilleton.

Ein Deserteur als Erbe. Seltene Schicksale mochte ein ungarischer Kavallerieoffizier Josef Szivos durch, der im Jahre 1902 aus Pest desertierte. Er bog sich nach Remoront und nahm seine Braut Antonie Gläd mit, deren Vater schon seit Jahren dort wohnte. Nach anderthalb Jahren benachrichtigte ihn seine Mutter, daß sein Onkel Michael, ein Unterbesitzer, verstorben sei und ihm ein ansehnliches Vermögen hinterlassen habe. Szivos kehrte nun unter falschem Namen nach Ungarn zurück, um die Erbschaft zu begehren. Er wurde jedoch bei der Militärbehörde denunziert, die ihn sofort festnehmen ließ. Während er von der Polizei zur Kaserne geführt wurde, entfloh er und zwar geradenwegs nach dem Bahnhof, von wo er nach Amerika reiste. So alle Verträge, die Erbschaft durch Bevollmächtigte einlassen zu lassen, resultatlos verliefen, beschloß Szivos, sich zu verstümmeln und auf diese Weise dienstuntauglich zu werden. Er sprang von der Straßenbahn herab und brach sich „glücklich“ den Fuß. Nach sechs Wochen war er geheilt und reiste nun unter seinem wahren Namen nach Pest, wo er sich der Militärbehörde stellte. Er wurde als untauglich erkannt und daher auch das Verfahren wegen Desertion gegen ihn eingestellt. Endlich gelang es ihm, die Erbschaft bei Vetter und Wenzig ausbezahlt zu bekommen. Vor seiner Abreise hatte er jedoch noch eine kleine Formalität zu erledigen. Er hatte nämlich Antonie Gläd versprochen, daß er sie in Pest heiraten werde. Im letzten Augenblick zog er es vor, ihr brieflich mitzutheilen, daß er nun als gewachter Mann auf ihre Hand nicht mehr reisetüchtige. Empört eilte das Mädchen auf die Polizei, wo sie Szivos als Selbstverstümmelter anzeigte. Vom Bahnhof wurde Szivos ins Militärgefängnis zurücktransportiert. Das Verfahren gegen ihn wurde aufs neue eingeleitet. Der Erbe, der seiner Erbschaft nicht froh werden konnte, hat seiner Braut den Tod geschworen.

Der „gewichtigste“ König Europas ist nach seiner eigenen Aussage — König Leopold von Belgien. Er besuchte kürzlich in Begleitung des französischen Ministers des Innern, M. Clémence,

besser geht, werden sie diese Lebensweise, die auch Vorteile für die der Gesundheit dienlichere halten, auch nach Aufhören der Fleischsteuerung beibehalten. Damit geht wieder ein nicht unbeträchtlicher Teil der Rundschaft den Fleischproduzenten dauernd verloren.

Aber es kommt noch besser. Es wird hier und da möglich gemacht werden, daß das Publikum fortfährt wie in früheren Zeiten Fleisch zu genießen und doch den Fleischproduzenten und Fleischern nicht tributpflichtig wird. Was man erst halb im Scherz gesagt hatte, soll Wirklichkeit werden. Die Stadt Berlin hat bereits die ersten Schritte getan, um eine Schweinezucht und Schreinemast in größerem Maßstabe

Der Sitz der Reichsduma.

Das Laurische Palais in St. Petersburg wird, wie neuerdings bestimmt wurde, den Sitz der neuen russischen Volksvertretung bilden. Freilich werden, um die Vauslichteten zu Parlamentszwecken dienlich zu machen, noch mancherlei bauliche Veränderungen vorgenommen werden müssen. Die Re-

einzurichten, und in der Rheinprovinz sind in den größeren Städten Erhebungen veranstaltet worden, um eventuell unter Ausdehnung des Bawischenhandels die Einwohner mit billigem Fleisch versorgen zu können.

Allzu sehr machst du eifrig. Die Sucht, auf Kosten anderer schnell reich zu werden, obgleich sie sich so oder so äußert: ob sie durch Kartelle, Zollmauern oder sonstige Maßnahmen das Ziel zu erreichen sucht, rächt sich stets über kurz oder lang. Das werden auch diejenigen erfahren, die dem deutliche: Volk so oder so, direct oder indirect, das Gleich so sehr verteuert haben, gleichviel ob sie sich Viehzüchter, Viehhändler oder Gleiches nennen.

Die Unruhen in Rußland.

Aus Petersburg, 19. Oktober wird gemeldet: Heute nahmen sämtliche Seher wiederum die Arbeit auf, nachdem sie in einer allgemeinen Versammlung beschlossen hatten, von neuem in den Ausstand zu treten, falls die politischen Verhältnisse es erfordern. Außerdem fordern sie unbedingte Sonntags-



Das Taurische Palais in Petersburg.

ten ändern sich — unter Katharina war das Schloß eine Stätte des Vergnügens; nun sollten hier die Schicksale des russischen Volkes entschieden werden. Die Wahl des Palais erfolgte nach der Befichtigung durch eine Kommission unter dem Vorsth des Barons Verkill von Gildenbrandt.

ruhe bei allen Blättern und Abschaffung der Montags-Rochmittagsblätter von Penzance ab. — Gruppen erregter Arbeiter durchziehen die Straßen. Vereinzelt werden rote Fahnen entfaltet. Überall verrichtet die Polizei, die durch Ausrufen verstärkt ist, rasche Arbeit und treibt mit Säbeln und Regatzen die Demonstranten auseinander.

die französische Abteilung der Württicher Ausstellung. Als er zu der Abteilung kam, wo elektrische Wagen ausgestellt sind, bot ein Fabrikant ehrenbietig den König, sich auf einem der Wagen niederzulassen. Der König folgte mit seiner bekannten Liebesswürdigkeit der Einladung, und sogleich zeigte es sich, daß sich genau 98 Kgr. 700 Gr. auf dem Sessel niedergelassen hätten. „Geben Sie“, sagte der König lachend zu Orléans, „Mitglied im Pariser Klub der „Hundertkilolente“ könnte ich noch werden. Indessen bleibt mir die Tatsache, daß ich der schwerste Herrscher Europas bin; König Eduard von England, der gleich nach mir kommt, wiegt drei Kilo weniger; aber das geht auch schon an.“

Das Frauenrechtlerinnen passieren kann. Zwei Frauenrechtlerinnen, Miss Burthurst und Miss Kenny, die etwas zu energisch in einer liberalen Versammlung in Manchester für das Frauenstimmrecht agitierten, werden je drei Tage im Gefängnis sitzen müssen, da sie sich weigern, die wegen ihres ungebührlichen Benehmens über sie verhängte Geldstrafe zu zahlen. Der Vertreter der Anklage behauptete in seiner Rede, die beiden Damen seien zu der Versammlung von vornherein mit der Absicht gegangen, eine agitatorische Aufstörung hervorzurufen, indem sie fortwährend riefen und freisetzten: „Wir wollen wie Männer behandelt werden!“ Als sie jedoch durch Angehörte des Saalbesizers auf die Straße befördert wurden, bitteten sie sehr viel Wert darauf gelegt, nicht wie Männer, sondern wie Damen behandelt zu werden. Miss Burthurst geriet bei ihrem Absteigen in solche Wut, daß sie einem Polizeipauptmann und einem Wachtmeister ins Gesicht spuckte und dem letzteren obenbrein zwei Schläge über den Mund versetzte. Vor Gericht erklärte Miss Burthurst, sie habe geglaubt, die beiden Polizeiofficiere gehörten der liberalen Partei an, und sie bedauere nur, daß ihr nicht Sir Edward Grey, der bekannte liberale Führer, der in der Versammlung gesprochen hatte, in die Hände geraten sei.

Das Land der Küsse. Dieses Land ist Varragong. Dort ist jeder Herr, dem eine Dame vorgestellt wird, verpflichtet, dieselbe zu küssen. Am Oftertage ist das gegenseitige Küssen, auch vollständig gang und gäbe. In England ist das Küssen am Valentinstag Sitte. Außerdem hat in England der Richter von Ny-

das Recht, die jeweilige Bürgermeisterin zu küssen, wenn und wo er will". In Hungerford werden während der Weinlese eigens zwei Personen gewählt, die das Recht haben, jedem Mädchen, das den Wirth besucht, einen Kuß zu geben. Ein besonderes Kuß-Ceremoniell besteht bei den Empfängen des Vizekönigs von Irland. Bei diesen Empfängen hat der Lord-Kommandant von Irland das Recht, jede Dame zu küssen. In Irland küssen die Männer einander, dürfen aber — im Beisein anderer — keine Frau oder Mädchen küssen. Die sinnlichen Frauen betrachten einen Kuß als die höchste Schmach, die man ihnen antun kann, und weder ihren Gatten noch ihren Bräutigam dürfen sie küssen — ländlich, stüthlich! Unsere Sitte scheint uns doch die bessere.

Ein Spieler, der nie verliert. Im Schnellzug von Paris nach Riga kamen zwei Reisende ins Gespräch. — „Sie reisen nach Riga?“ — „Ja!“ — „Auch nach Monte Carlo?“ — „Ja, ich gehe alle Jahre dahin.“ — „Sie spielen wohl dort auch ein wenig, ohne Zweifel!“ — „Gewiß, einmal morgens und einmal abends. Das geschieht ganz regelmäßig; zwei Sitzungen im Tag.“ — „Und Sie verlieren zuweilen?“ — „Niemals?“ — „Wie ist dies möglich? Darf man vielleicht wissen, wie Sie es anstellen?“ — „Das ist sehr einfach: Ich spiele Violine und nichts anderes!“

Spelen. Auf der Suche nach ihrem Hunde befindet sich zurzeit eine Frau Gilmore aus London, Portlandstreet 106 wohnhaft; sie hat vor einigen Tagen der Hamburger Polizeibehörde von Paris aus eine Postkarte zugehen lassen, die die Adresse trägt: „An die Polizeibehörden zu Hamburg, Leipzig und Dresden.“ Auf der Karte teilt die Engländerin mit, daß ihr ein Hund gestohlen, und daß sie zunächst nach Paris gefahren sei, um das Tier zu suchen. Wenn sie es dort nicht finde, wolle sie eine Rundreise durch alle größeren Städte Frankreichs und Deutschlands machen. Sie werde nicht eher ruhen, bis sie ihren Liebling wiedergefunden habe. Für die Verheißung des Hundes, eines irischen Terriers, der auf den Namen „Pat“ höre, hat die Dame eine Belohnung von 100 A. ausgesetzt.

Eine große Volksmenge versuchte gestern, in die Universität von Odesa, in der eine große Versammlung stattfand, einzudringen. Als die Polizei einschreiten wollte, baten die Studenten die Polizeibeamten, zurückzugehen. Die Menge wollte sich alsdann ruhig zerstreuen. Der Vorstoß wurde angenommen und infolgedessen wurden Unruhen verhindert.

(Telegramme.)

Miga, 20. Oktober. Das Politeknikum wurde wegen der Anwesenheit fremder Elemente bei einer Versammlung der Studierenden einstweilen geschlossen.

Wien, 20. Oktober. Gestern sammelten sich etwa 800 Arbeiter in den Straßen an. Sie wurden durch Kröfaken auseinandergetrieben, wobei mehrere Personen verletzt wurden.

Jefaterinoslaw, 20. Oktober. Bei der Beerdigung der Opfer der jüngsten Unruhen veranstaltete die Bevölkerung gestern eine Kundgebung, worauf eine lärmende Volksmenge die Referenten nach dem Bahnhof geleitete. Dort kam es zu einem Tumult, während dessen die Buffets geplündert wurden. Die Kröfaken verwundeten mehrere Personen. In den Schulen wird kein Unterricht erteilt. Die Straßenbahnen werden durch Manifestanten am Betriebe gehindert. Die Unruhen wiederholten sich heute. Die Niederlage eines Waffenhändlers wurde geplündert. An den Kundgebungen beteiligten sich die Referenten, die von Agitatoren geführt waren, und die Schüler der Unterrichtsanstalten. Die Menge warf mit Steinen auf die Truppen, welche zur Unterdrückung der Unruhen aufgebieten waren; letztere hatten drei Verwundete, davon zwei Schwerverwundete. Ein Kommissar und ein Polizei-Agent wurden durchgeprügelt.

Brüssel, 20. Oktober. Nach einer Privatdepesche aus Jefaterinoslaw kam der Direktor der Walzwerke in Nischni-Dnirowsk gestern Abend bei einem Bomben-Anschlag ums Leben. Die dortigen Werke sind eine Filiale der Duisburger Werke zur Herstellung von Werkzeugen für Walzwerke. Das Opfer des Anfalls und die durch die ausständigen Arbeiter bedrohten Ingenieure sind Deutsche. Jeder militärische Schutz mangelt vollständig.



* Wiesbaden, 20. Oktober 1905.

Von der Marine.

Es verlautet, daß Groß-Admiral von Köster sich demnächst in das Privatleben zurückziehen wird. Leitender Admiral wird dann Prinz Heinrich sein. Sein Nachfolger im Stationskommando der Ostsee soll der älteste Vizeadmiral von Wittich und Gafon werden, der nach Zurückberufung aus Ostasien, wo er bekanntlich Chef des Kreuzergeschwaders war, ohne eigentliches Kommando ist.

Der Wechsel im Handelsministerium.

Der Staatsanzeiger meldet: Die von dem Handelsminister Köster nachgesuchte Entlassung aus seinem Amte ist ihm unter Belassung des Titels und Ranges eines Staatsministers und unter Verleihung des erblichen Adels erteilt worden. Der Oberpräsident der Provinz Westpreußen, Delbrück, ist zum Staats- und Handelsminister und der Regierungsräsident von Jagow-Mariendorfer zum Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen ernannt worden. (v. Jagow gehört zu den wegen der Opposition gegen die frühere Kanalvorlage unter dem Minister v. D. Rede gemäßigten Rändern. Er kam aber bald wieder zu Gnaden und wurde um so schneller zum Regierungspräsidenten befördert. Jetzt ist er schon Oberpräsident.)

Die badischen Landtagswahlen.

Man meldet uns aus Karlsruhe, 20. Oktober: Die gestrigen, direkt stattgefundenen Landtagswahlen brachten in den großen Städten den liberalen Blockparteien große Erfolge. In Mannheim wurden zwei Modliberale und drei Sozialdemokraten gewählt; in Karlsruhe wurde ein Modliberaler gewählt, drei Modliberale konnten mit den Sozialdemokraten in Stichwahl. Die Modliberale verlieren Bruchsal an das Zentrum, Mosbach an den Bund der Landwirte. Das Zentrum wahrte nach den bisher vorliegenden Resultaten seinen Bestand. Es kommt in verschiedenen Bezirken in Stichwahlen. Die alten Parlamentarier Wilsens, Deneken, Rodhufst, Weggoldt und Klankenhorn sind wiedergewählt, Soemer, Heimbürger und Maier kommen in die Stichwahl mit dem Zentrum.

Deutsch-Südwest-Afrika.

Major Johannes hat den Feldzug nach Bivala und Songea in Kilwa organisiert. Die Kolonnen sind bereits abmarschiert. Die Stadt Kilwa bleibt von Matrosendetachements besetzt. Das Bezirksamt Morogoro meldet, daß im Bezirk keine Anzeichen von Unruhen bemerkbar sind. Die Karawanenstraße nach Kilwa und zur Küste sind passierbar. Die Arbeiten an den Eisenbahnen sind weder gestört noch gefährdet.

Großfürst Kyrill

hat am Festungsgraben zu Koburg für eine halbe Million M. ein größeres Grundstück erworben. Ferner kaufte der Großfürst in der Nähe von Tölz in Oberbayern ein Schloss.

Das «debaudierte» Italien.

Die «Nordd. Allg. Ztg.» schreibt offiziell: «Wir entnehmen einer Meldung der «Juff. Ztg.» aus Rom, daß im Neapel «Mattino» ein Herr Jean Carrière behauptet, die angebliche Ausrückung des französischen Ministerpräsidenten Rouvier zu seinen früheren Amtsgenossen Delcassé: «Sie haben Italien verführt» sei nur das Zitat eines Wortes Seiner Ma-

jestät des Kaisers. Seine Majestät solle im vorigen Jahre in Süditalien einen französischen Freund empfangen und scherzend zu ihm gesagt haben: «Ihr Franzosen flirrt mit England, tanzt mit Spanien und nun «vous m'avez débouché l'Italie». Wir sind zu der Feststellung ermächtigt, daß diese Geschichte wie alle Erzählungen, die das Wort vom Debauchieren Italiens Seiner Majestät dem Kaiser zuschreiben wollen, vom ersten bis zum letzten Wort frei erfunden ist.»

Marokko.

Aus London, 19. Oktober wird uns gemeldet: Einige englische Kriegsschiffe dürften im Laufe des heutigen Tages an der Küste von Marokko erscheinen. Im Notfall wird England zweifellos Gewalt anwenden, da die Entführung königlicher Offiziere als besonders schwere Beleidigung der nationalen Ehre betrachtet wird. Ein Meinungsaustausch zwischen London und Paris über die notwendigen Maßregeln hat bereits stattgefunden.

Tanger, 19. Oktober. (Reutertel.) Das englische Kriegsschiff «Pathfinder» ist hier eingetroffen und wird heute Nacht oder morgen früh nach Ceuta gehen. An Bord befindet sich der Sekretär von Torres, der Dep. von Torres an die englische Gesandtschaft und an den Gouverneur von Angera überbringt. Die Instruktionen des «Pathfinders» gehen dahin, zu ermitteln, was geschehen sei, und ob die Freilassung der Gefangenen erfolgt sei, und sie hierher zu bringen.

Tanger, 20. Oktober. (Reutertel.) Briefe, welche bei hiesigen Konsulaten aus Lettan eingetroffen sind, berichten, daß Valiente außer der Freilassung seines Bruders eine hohe Entschädigung und die Einkennung als Gouverneur des Grenzgebietes von Ceuta verlangt habe. Die letzte Forderung wird, wenn sie sich als wahr erweisen sollte, wahrscheinlich Verwicklungen mit Spanien hervorrufen, weil Valiente zahlreiche Morde an der Grenze zur Last gelegt werden, und er die Einbringung von Nahrungsmitteln nach Ceuta verhindert hat.

Deutschland.

Berlin, 19. Oktober. Die Vermählung des Prinzen Eitel Friedrich mit der Herzogin Sophie Charlotte von Oldenburg wird dem Vernehmen nach im Februar nächsten Jahres stattfinden.



Ein Witz des Kaisers. Viel belacht wird in der Petersburger Hofgesellschaft eine scherzhafte Ausrückung Kaiser Wilhelms, die laut «Samb. Nachr.» nach authentischen Berichten kürzlich bei einem Gespräch über die deutsch-russischen Beziehungen gefallen ist. Die Ausrückung knüpft an die Person des Hofmarschalls Grafen Bendorff an, einer bekannten Persönlichkeit der Petersburger Gesellschaft, eines Bruders des Londoner Hofmarschalls und Schwiegervaters des Marineattachés bei der russischen Botschaft in Berlin, Fürsten Dolgorouf. Der Hofmarschall ist sehr kurzschichtig und trägt ein Monocle. «Dah sich unser Verhältnis zu Rußland geändert hat», sagte Kaiser Wilhelm, «sehen Sie am besten an Bendorff. Früher behielt er das Monocle im Auge, wenn er sich mit mir unterhielt, und sprach dabei französisch, seit Bjorkoe spricht er, wenn ich ihn anrede, deutsch, und das Monocle läßt er fallen.» Wir möchten die Authentizität dieser Ausrückung bezweifeln.

Zusammenstoß des kaiserlichen Automobils. Ein Telegramm meldet uns aus Berlin, 20. Oktober: Als der Kaiser gestern Abend von dem Dom, wo er künstlerische Arbeiten besichtigt hatte, nach dem Palais im Automobil zurückkehrte, prallte sein Automobil mit einer im scharfen Tempo herangefahrenen Automobil drohnte zusammen. Der Anprall wurde durch scharfes Bremsen des Drohntenfahrsers erheblich abgemildert. Weder der Kaiser noch andere Personen wurden verletzt.

Bei dem gestrigen Training auf der Radrennbahn in Steglitz bei Berlin verunglückte der Schrittmacher Dunkel, indem die Maschine auf ihn stürzte. Dunkel starb nach wenigen Minuten.

Zwei Unteroffiziere des Linien Schiffes «Elia» wurden in Kiel verhaftet unter dem Verdachte, die Schiffslasse des Linien Schiffes erbrochen und beraubt zu haben.

Bei dem kürzlichen Seegange, der in den letzten zwei Wochen fast ununterbrochen herrschte, sind nach einem Telegramm aus Aukhaden eine norwegische Yacht und ein schwedischer Heringlogger mit der ganzen Besatzung untergegangen. Etwa vierzig Personen dürften umgekommen sein.

Wittichlag. Das «Berl. Tagbl.» meldet aus Emden: Gestern Nacht schlug der Witz während eines Gewitters in alle drei Vorländer Leuchttürme.

Ein Verbrechen unreifer Jugend. Ein blutiges Drama hat sich, wie schon kurz mitgeteilt, Montag Abend in Braunschweig abgespielt. In dem Hause Monumentstraße 1 wohnt die Witwe des verstorbenen Schlossermeisters Brunk mit ihrer Tochter und ihrem achtzehnjährigen Sohn Karl. Dieser ist ein nicht unbegabter, aber ungemein nervöser Mensch, der dazu in dem Hause wohnt, ein großer Künstler und Schriftsteller zu sein; er war Zeidler in einem Bankgeschäft in Verford, gab aber nebenbei noch Musikunterricht und verfasste mehrere Theaterstücke, die er vergeblich dem Braunschweiger Hoftheater und dem Festspieltheater in Berlin zur Aufführung anbot. Brunk unterrichtete die Tochter des Kaufmanns Haars, die 21jährige Alma und die 22jährige Martha. Zwischen den jungen Leuten herrschte insofern ein vertraulicher Verkehr, als sie sich gegenseitig ihre Herzensangelegenheiten mitteilten. Brunk war durch die Abweisung seiner Theaterstücke niedergeschlagen und erregter als zuvor, die beiden Mädchen nahmen innige Teilnahme an diesem Mißgeschick. Dazu kam nun noch ein anderes Ereignis. Das ältere bildhäßliche Mädchen hatte ein Liebesverhältnis mit einem an der Braunschweiger Hochschule studierenden Russen, der vor kurzem Braunschweig verlassen hatte und von dem dieser Tage die Alma Haars die Mitteilung erhielt, daß er die Beziehungen zu ihr abbrechen müsse, da sein Vater in eine eheliche Verbindung nicht einwilligen würde. Der beiden Mädchen sowohl als Brunk bemächtigte sich wegen dieser Vorkommnisse eine melancholische

Stimmung, in der sie vor einigen Tagen den Entschluß faßten, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Der Zeitpunkt zur Ausführung dieses Vorhabens wurde verschiedentlich verschoben, da sich immer wieder Hindernisse in den Weg stellten. Montag endlich sollte unter allen Umständen die Tat ausgeführt werden. Brunk kaufte eine amerikanische Repetierpistole und hatte, um mit den beiden Mädchen in der elterlichen Wohnung ungehindert allein sein zu können, seiner Mutter ein Billet für eine Spezialitätenvorstellung verschafft. Kurz nach 8 Uhr trafen die beiden Mädchen in der Wohnung Brunks ein. Dieser nahm eine Drohke und fuhr mit ihnen nach ihrem elterlichen Hause. Während er unten wartete, gingen die Mädchen hinauf und schrieben einen Brief an ihre Eltern, worin sie ihnen mitteilten, daß sie aus dem Leben scheiden wollten, und sie um Verzeihung baten. Dann fuhr die drei nach Brunks Wohnung. Dieser gab dort erst einen Probeschuß ab, weil der Schuß aber zu viel Geräusch verursachte, ging Brunk mit den beiden Mädchen in die günstiger gelegene Kammer eines noch im Hause wohnenden jungen Mannes. Dort übte Brunk weiter, indem er einen Schuß auf eine Photographie abgab, der günstig sah. Damit Brunk noch den erforderlichen Mut zur Ausführung der Tat erlange, gab ihm eines der Mädchen 30 M., wofür zwei Flaschen Sekt geholt wurden. Als diese geleert waren, räumte Brunk zwei Sessel nebeneinander, in den einen setzte sich Martha, in den andern Alma H., beide entkleideten den Oberkörper. Brunk gab nun in nächster Nähe zunächst einen Schuß auf Martha ab. Die Kugel brang in die Spitze des Herzens; nach einem kurzen Absehn verschied das Mädchen. Nun forderte Alma Brunk auf, auch sie zu töten. Ein zweiter Schuß machte auch diesem Leben bald ein Ende. Beim Anblick der beiden Leichen entfiel Brunk nun aller Mut, auch sich selbst zu töten. Er schloß die Wohnung zu, ging zur Polizeidirektion und erzählte mit verblüffendem Gleichmuth und in aller Ausführlichkeit den Hergang des grauenhaften Dramas. Er meinte abschließend, daß er nicht anders hätte handeln können, und hielt die ganze Angelegenheit geradezu für selbstverständlich.

Duell. Man meldet uns aus Braunschweig, 19. Oktober: Heute morgen fand zwischen zwei Offizieren des hiesigen Husaren-Regiments Nr. 17 ein Duell statt, wobei Leutnant L. schwer verwundet wurde.

Das Räuberweien in Andalusien nimmt immer mehr überhand. Gestern wurde bei Andujar Provinz Sevilla ein Kind des Grundbesizers Navarro am hellen Tage entführt. Der Vater erhielt einen Brief, worin ein Lösegeld von 10000 Peseta gefordert wird.

Feuersbrunst. Man meldet uns aus Paris, 19. Oktober: In der Umgegend von Alg wüthet eine große Feuersbrunst in den Wäldern. Angesichts der Ausdehnung derselben sind 1500 Mann Soldaten sowie Gendarmen und Feuerwehrlente zur Hilfeleistung bei den Löscharbeiten abgegangen.



Aus der Umgegend.

m. Aus dem Landkreise Wiesbaden, 20. Oktober. Den 20 Ortsgruppen des Lesevereins für den Landkreis Wiesbaden sind dieser Tage wieder verschiedene Werke aus der deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung überwiesen worden. Gegen einen Jahresbeitrag wurden dem Kreisverband nämlich wieder 69 Bände — darunter auch Wiesbadener Volksbücher — zur Verteilung an die Ortsgruppen zur Verfügung gestellt. Der Leseverein für den Landkreis Wiesbaden zählt gegenwärtig an 1700 Mitglieder und außerdem ist ihm der Volksbildungsverein Viebrich mit etwa 400 Mitgliedern als unterstützende Korporation angegliedert. Die stärksten Ortsgruppen haben Bierstadt mit 250, Nordenskiöld mit 136 und Schierstein mit 130 Mitgliedern.

§ Oberlahnstein, 19. Oktober. Die Firma Blettel u. Cie. verkaufte ihre Holz- und Baumaterialienhandlung an den Holzhändler Jakob Schmidt von hier zum Preise von 18000 M.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Vom Lehrling zum Lehrern! Ratgeber für junge Kaufleute von Bruno Volger, früherem Dozenten an der Handelsschule zu Halle a. S. 168 Seiten Oktav. Gebunden Preis 1 M. Schwabacher Verlag in Stuttgart.

Menschen- und Tierrubertulose. Der «Reichsanzeiger» veröffentlicht Mitteilungen über zu einem vorläufigen Abschluß gelangte, im kaiserlichen Gesundheitsamt in den Jahren 1902 bis 1905 ausgeführte Untersuchungen über die Beziehungen zwischen der Menschenrubertulose und der Tierrubertulose. Darin heißt es u. a.: Bei rubertulösen Menschen finden sich meist Tuberkelbazillen vom typus humanus. Es muß angenommen werden, daß hier die Ansteckung in erster Linie von Mensch zu Mensch erfolgt; dementsprechend ist vorzugsweise diese Uebertragung zu bekämpfen. Der menschliche Körper ist aber auch zu der Aufnahme von Bazillen vom typus bovinus durch Milch, Fleisch usw. befähigt, Schuß gegen solche Uebertragung bilden die Fleischbeschau, die Fleischzubereitung, wirksame Bekämpfung der Ribertuberkulose und die Milchsterilisation.

Fürst Albert von Monaco. Fürst Albert von Monaco, dessen wissenschaftliche Bestrebungen bekannt sind, hat vom Kaiser die Große goldene Medaille für Wissenschaft erhalten. Die Ehrung erfolgte bei Eröffnung des neuerbauten aeronautischen Observatoriums in Lindenberg, im Kreise Weeslow-Storkow in der Mark. Der Kaiser, der Fürst von Monaco, Minister Staudt und von Einem und zahlreiche Gäste wohnten der Feier bei. Kultusminister Staudt sprach dem Kaiser den Dank für sein Erscheinen aus, er wies darauf hin, daß die junge Wissenschaft der Aeronautik nie ohne die tatkräftige Förderung des Monarchen einen so schnellen Aufschwung hätte nehmen können. Redner erwähnte dann auch noch die Drachenflüge auf hoher See, wie



Der Fürst von Monaco seit Jahren gefördert und der Kaiser auf dem Torpedoboot „Sleipner“ gesteuert habe. Der Kaiser wies in seiner Antwort auf die ganz besonderen Verdienste des

Fürsten von Monaco mit Bezug auf die Aeronaufahrt hin und überreichte ihm unter schmeichelhaften Worten die Große goldene Medaille für Wissenschaft.

Schreibbrief des Barons von Nixhausen.

An Generalanzeiger.

Geachteter Herr Redakteur, seit vorjestern flüchtiger Vater geworden und dazu noch Zwilling! Was sagen Sie dazu? Bräutigam ankommen: juter Anfang das, kann noch ganz nette Anzahl folgen! Nächsten Sonntag Kindtaufe abhalten. Hätten Schwiegereltern „Cheparr Dannphilipp“ leben sollen, ganz aus Häuschen. Auch gar nicht anders denkbar. Frau Jemahlin natürlich überflüssig. Habe aber gefunden, daß junge Weltbürger tiefenigen haben können, manchmal nicht zum Ansehen. Jemahlin schon Anspielung gemacht wegen Schenkamme. Werde mal Ausflug ins Jüdische machen, Umme an Quelle herausführen, verstehe etwas von Kasse, auch bishen auf Vifage sehen. Zwei Tage für Reise vorsehen, wenn Sie mit von Partie sein wollen, erhebenst eineladen. Riesig Kopf zerbrochen wegen Laufpathen, endlich unter großer Verwandtschaft passende gefunden. Wollte erst Extrablatt drucken lassen, weil annehme, daß junge Einwohnerchaft von Wädertadt Interesse an Familienzuwachs hat, bin davon abgekommen, wollte nicht in Verdacht kommen, als wenn eitel wäre. Kam mir doch selbstbewußt vor, als Ständesbeamter Protokoll vorlas. Öffentlich besuchen Sie mich mal, bitte vorher kurze Nachricht, da nicht immer zu Hause. Was ist's sonst Interessantes? Gule Zeit, was, wenig Reueigkeiten, außer üblichen Bankereien. Kürzlich großes Sechser jemenen als bei Järtner in Westhofal brannte. Feuerwehr infolge schlechten Weges nicht an den Bach gekommt, um Wasser zu pumpen. Habe mich selbst einige Tage drauf überzeugt. Einjelandt lagen nicht zuviel, Weg durch Distrikt Ueberhoben in schauerhaftem Zustand! Sollen sogar an Wäschwagen und Schläuchen große Schäden vorgekommen sein; spricht von ganz anständiger Summe, hätte ganz jut Weg machen können für Geld, was Feuerwehr-Reparaturen wieder kosten. Anwohner verlangen ja gar nicht, daß Weg mit Mettlicher Plättchen oder gar Holzpflaster gemacht wird, aber etwas muß geschehen. Können gar nicht abgesehen. Bedenke arme Frau, die auch sojenantem freudigen Ereignis entgegen sah, daß Gebamme und selbst Kutscher nicht mitwollten, abgesehen von armen Schulkindern und Järtnerburschen, die täglich zur

zweierlei Tach. Auch in Bürgerversammlung jenen, Vortrag von Submissionen angehört, jede Vortragenden Recht mit Ansichten, da Diskussion nicht jenußst ruhig jebieben, hätte sonst sagen können, wo Gase in Besser liegt. Wird hoffentlich anders. Freunde von Stammtisch eineladen in Stammtische, auch hinjehangen, Nationalgericht „Dippehas“ aufahren lassen, Zeug famos jeschmeckt, Rezept von Jostwirt ausjebeten, mal in meiner Küche machen lassen. Gibt übrigens viel Gosen hier, vorige Woche Jagd mitjemacht, Kesseltreiben in Ezene jecht, jange Anzahl Wild auf mein Konto jekommen. Jehrt zur Abwechslung, kann doch nicht immer Kurhaus und Theater pp. unjücher machen, Jemahlin läßt mich für die Dauer ihrer Unpäßlichkeit nicht jerne allein jehen. Braucht keine Angst zu haben, bin immer korrekt, mal bishen über Schnur bauen, nicht schlimm. Beiruhige Nachbarin wirft wieder Angeln nach mir aus, laubt mich lobern zu können, na, wenn Lust jünftig ist, mal Don Juan spielen. Nächstens doch mal wieder Ausflug nach Rheinjau machen, neuen Wein probieren, Freundin bereits eineladen, verspreche mir tabellojen Tag. Bin auch neugierig, wie diesmal Neuwahlen zu Stadtverordneten ausfallen; Andeutungen von Stammtischfreund Schorsch jehört, als wenn Aussicht hätte, in Stadtparlament zu kommen. Befürchte nur, daß diesmal mancher bran flouben muß, der jekt noch keine Abnung hat. Werde selbstermündet an Wahlurne erscheinen und Bürgerpflicht — pardon Welspflicht nachkommen. Will für heute Schluss machen, da Vorbereitungen zur Taufe treffen muß, Einladungen erjehen lassen pp.

Druck

Baron Otto von Nixhausen,
Ritterjutsbesitzer in Ostpreußen.



* Wiesbaden, 20. Oktober 1905.

Stadtverordnete und Politik.

Folgenden interessanten Artikel, den wir in allen Punkten unterschreiben können, entnahmen wir der „Wiesbadener Bürger-Zeitung“: Die Frage: „Wie beeinflußt der politische Charakter des Stadtverordneten dessen Thätigkeit im Rathause?“ beantwortet sich durch den irakten und so häufig angewendeten und noch öfter mißbräuchlich nur so hingeworfenen Grundsatz: „Politik gehört nicht ins Rathaus!“

Aus dem Munde eines jeden im öffentlichen Leben tätigen Mannes kann man diesen Satz täglich — jündlich hören, und in dem Augenblick, wo es sich darum handelt, die Stühle im hohen Gause zu besetzen, tritt die Frau Politik heran an die streitigen Männer und flüstert ihnen ins Ohr: „Denkt an mich! Ich verlange mein Recht und weiche keinen Schritt freiwillig juriat.“ Genau so treten die Interessengruppen auf, denen eine Verechtigung auch nicht abzugprechen ist. Nun halten die führenden Geister Umschau in ihren Reihen, um die rechten Männer für die Vakanten auszufinden, was häufig eine sehr schwere und undankbare Aufgabe ist. Denn die Zahl derjenigen, die 1. durch ihre Unabhängigkeit, 2. durch ihr freimütiges, offenes Wort, 3. durch ihre Lebenserfahrungen und schließlich 4. durch die ernste Absicht treuer und gewissenhafter Pflichterfüllung sich zu dem Amte eignen, ist keine allzu große; und dazu muß er noch ein treuer Parteigenosse sein! Daß unter solch schwierigen Vorfragen ein Kandidat auch einmal nicht ganz dem Ideale gleicht, wie man sich einen Stadtvater vorstellt, ist doch zu natürlich! Kandidaten im allgemeinen giebt es ja genug. Männer — die noch im vollen Berufsleben stehen — werden überredet, ein Mandat anzunehmen, und erst wenn sie eine geraume Zeit ihren Sitz inne haben, werden sie sich darüber klar, daß sie der Stadt ein innerliches Opfer dadurch bringen, daß sie allen Sitzungen pünktlich und gewissenhaft beizuwohnen und häufig ihre eigenen Angelegenheiten hinten setzen. Sehen dann diese Männer mit vollem Recht nach ihrer eignen Sache und sind im Rathause ein bishen weniger eifrig. Dann ist dies wieder nicht recht! Es ist ja überhaupt schwer, es im Rathause allen recht zu machen. Und so muß es auch sein! Kämpfe, Opposition, Meinungsverschiedenheiten ge-

hören dazu, um geläuterte, bestdurchdachte Beschlüsse herbeizuführen. Ob es immer für die Stadt segensbringende sind, das entdeckt man meist erst nach Jahr und Tag und oft mit dem schmerzlichen Gefühl, daß es leider nicht der Fall ist. Eines steht aber fest, daß bei den fast meisten Kämpfen der politische Charakter der Einzelperson niemals in Betracht kommt. Die Fälle, die bei einer langjährigen Tätigkeit im Rathause politisch angehaucht sind, waren so selten, daß man mächtig tief in den Saft der Erinnerungen hinabwühlen muß, um sie wieder zu finden. Die einzigen Momente, wo fast nur der politische Standpunkt ins Vordergrund treten mußte, waren die Magistratswahlen, da es ja in diesen Fällen der mächtigeren Partei darauf ankam, das Magistratskollegium bezw. die Regierung nach ihrer Richtung hin zu verstärken. Sieht man von diesem Standpunkte ab, so hat sich außer der Wirtschaft als Bedürfnisfrage, die janzet politisch schillert, in vielen Jahren wenig Politik im Rathause ausgeprägt. Sind sozialpolitische Fragen da, dann ist der Gewerkschaftsvertreter am Plage, um seine Pflicht zu tun, ebenso im gegebenen Falle die Herren vom Zentrum und auch die Herren vom Handwerk, die sich nun recht häufig der Unterstützung von allen Seiten erfreuen dürfen. So sollte es aber auch in allen Fällen sein. Der Vertreter der Spezialinteressen soll auch möglichst alle anderen städtischen Gesamtinteressen mit den Kollegen zusammentun schlingen, und meist ist es auch so. Einem Freund, der einer Stadtparlamentssitzung beizuwohnt, würde es nie möglich sein, bei einer sehr wichtigen Debatte über ein großes Projekt und schließlich bei der Abstimmung zu erkennen, welche Parteirichtung dieser oder jener angehört. Man wird ausrufen: „Wenn es so ist, dann könnten doch auch schließlich die Parteien einen Mann ein Mandat übertragen, der politisch zwar farblos, aber sonst eine in jeder Beziehung unschätzbare Kraft fürs Rathaus abgeben würde.“ Das könnte ja geschehen! Dann würde aber wieder der edle Wettstreit entstehen, daß eine Partei von der anderen verlangen würde, daß sie demselben einen ihrer Sitze einräumen müsse, um selbst keinen Sitz für einen Parteimann einzubüßen. So will man immer wieder den Schwerpunkt auf die politische Seite wölgen, wo er gar nicht zu suchen ist.

Welches sind nun eigentlich die Hauptaufgaben, die ein Stadtverordneter zu erfüllen hat? Er muß in erster Linie darauf sehen, daß in den Ressorts, die einer öffentlichen Verwaltung und Kritik nicht unterliegen, mit weiser Sympathie gehandelt wird. In den Summen, die durch Kollegiansbeschlüsse festgesetzt und genehmigt sind, ist eine Ersparnis kaum zu erzielen. Aber in den Spezialressorts kann durch ein wachsameres Auge der Sachverständigen viel geschehen und manches verhütet werden. Man spare nur nicht da, wo sparen einer Verschwendung gleichkommt, und diese Fälle kommen bei uns als Kurstadt recht häufig vor. Eine Kurstadt hat stets große Aufgaben zu erfüllen und muß Sorge tragen, daß ein Stillstand im Kurbetrieb nicht eintritt, denn rasten ist rosten. Eine große Aufgabe steht der Stadt noch bevor, und zwar die Unterstützung des Rennvereins in irgend einer geeigneten Form. Schon viel zu lange hat die Stadt diese Klammern lassen und heute muß mit doppelter Energie gearbeitet werden, um unser Kurleben und besonders in der sonst so stillen Hochsommerzeit, zu heben. Es ist ja nicht zu bestreiten, daß Wiesbaden mit dem Bau des Kurhauses und des Ueberbades zwei mächtige Faktoren schaffen wird, die auf eine gewaltige Anziehungskraft schaffen werden. Immerhin sind beide Institute doch nur Werkstätten, und es muß gesagt werden, daß der Betrieb in diesen Werkstätten von jezt an zu jeder Zeit aufrecht erhalten werden kann. Es muß dahin gestrebt werden, daß wir eine Winterkur bekommen, wie keine Stadt der Welt sie zu leisten in der Lage ist, selbst nicht die im Süden gelegenen Kurorte. Es muß im Hochsommer, wo die vor unserer eingebildeten Ueberwärme Flüchtenden in anderen Orten — ohne zu murren — zehnmal mehr Sitze ausstehen müssen, als bei uns, der Beweis geliefert werden, daß alles nur eine Illusion ist, die leider noch durch manche Einwohner genährt wird. Gaben wir es einmal erreicht, daß im Hochsommer der Rennverein im Verein mit der Kurdirektion für ausgiebige Unterhaltung der Fremden Sorge tragen, dann werden wir auch mit Bechteligkeit das ungerechtfertigte Vorurteil, daß es hier wärmer sei als in anderen Orten, bekämpfen. Ein Stadtverordneter soll weiter sein Augenmerk darauf richten, daß die Straßen, die wohl schon bedeutend besser geworden sind, insgemein so vollkommen werden, daß jede Klage verstummt. Ein Stadtverordneter soll wachen darüber, daß unsere herrlichen, romantischen Waldungen nicht zu sehr — am liebsten gänzlich — von der Kultur beledet und durch das Niederklagen vieler, noch schönen Schatten spendender Bäume verfinstert werden. — Bezüglich der Verkehrsfragen ist der Stadtverordnete ziemlich ohnmächtig. Immerhin muß er auch hier der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft abjurgen suchen, was auf dem Boden des Vertrags erreichbar ist. So könnte dem Stadtverordneten noch eine Fülle von Aufgaben vor Augen geführt werden, und bei allen wird man finden, daß der politische Charakter des Stadtverordneten nicht eben sehr wichtig ist und keine Gelegenheit hat, in Aktion zu treten.

Wenn wir nun schließlich noch die Frage aufwerfen: „Welche besonderen Pflichten hat der Stadtverordnete-Hausbesitzer?“ dann müssen wir darauf hinweisen, daß die Gesetzgeber in weiser Fürsorge bestimmt haben, daß der Hausbesitzer in einem bestimmten Prozentsatz vertreten sein muß. Liegt in diesem Gesetzesparagrafen nicht eine Anerkennung der hohen Bedeutung des Haus- und Grundbesitzes für die Kommune? Der Haus- und Grundbesitzer muß auch eifrig darüber wachen, daß die Stadt stets ihren Besitz vermehrt, damit sie in allen Dingen und Bezirken mitreden kann. Anerkannt muß ja werden, daß auch der Nichthausbesitzer dieses Bestreben stets unterstützt hat; naturgemäß haben die Stadtverordneten, die mitten im Betrieb stehen, mehr Erfahrungen, und diese sollen sie im Interesse der Stadt in un-



Stadt müssen. Anwohner begahnen doch auch Steuern und sojar Begabgaben, vorjuntliche Verhältnisse, erinnert lebhaft an voriges Jahrhundert, wo Chausseefeld erhoben wurde. Auch mal Festsichte in Hand nehmen und Abhilfe schaffen. Einwohnerchaft unwillig auch warum Kriegerdenkmal in Kerotat noch nicht gemacht ist. Verschiedene Vorschläge gemacht, daß veraltet sei, Germaniafigur nicht mehr neuerer Kunststrichung entsprache. Auch schon viel in Welt herumjekommen, riesige Anzahl von Denkmälern jesehen, muß konstatieren, daß Germania gar nicht so übel war, warum immer umjodeln, war jedenfalls mindestens so schön wie Bismarckdenkmal pp. Beschädigung wird nicht so schlimm jekommen sein. Jekade Unterbau mit Blumenschmuck finde sehr nett, auch eigentümlich, daß Kriegervereine gar nicht jefragt wurden. Kann allem Kriegerkamerad von Stadtverordneten gar nicht verdenken, daß Anträge jestellt hat wie, wo, wann. Wird bei jeder Gelegenheit von Unterlandsliebe und Dankbarkeit jegen Festzugteilnehmer jepredigt, aber nicht immer jehbt. Werde auch Thote mal in Auge behalten. Kürzlich jekelen, daß infolge so jemanter Fleischnot Stadt Fische direkt von See kommen lassen will und zu billigen Preise verlaufen. Finde Idee jut, ist ja nicht zum Ausschalten, wie Fleischrechnungen anlaufen. Qualität läßt auch nach, wenn so weiter jekt, nach Vegetarier werden. Bin ja in flüchtiger Lage durch großes Ritterjut in Ostpreußen mit Jekügel bejehen zu sein, kann aber doch nicht jangen Tag Jekügel essen. Rastvieh, Kafen und Schweine bringen ja nette Fische ein bei jekigen hohen Viehpreisen, wünsche jekoch als Freund von Kinderbejütern, wenn Krise bald nachläßt oder Kollege Bob Jrenzen öffnet. Auch wieder mal was von Exerzierplatz jehört, Nachtlinienplan offen jeklegt, na, werden dann auch bald alte Jekernen verschwinden, bin dafür, daß neuer Exerzierplatz und neue Kasernen bedeutend jrüher werden, ist doch unbedingt erforderlich, daß mehr Soldaten nach Wädertadt kommen, schon im Interesse von weiblichen Dienstboten. Bleiben eher auf Stelle, muß auf Spaziergängen abends und Sonntags Beobachtung machen, daß viele solo sind. Jekt doch nichts über

eigenmütiger Weise vertreten. Aber auch gegen alle Gefahren, die den Besitz der Stadt wie auch den Privatbesitz durch Schiffe, ungesunde Gesehe und Verordnungen, zu schwere Besteuerung zc. belasten, und die Autarkie gefährden, soll der Stadtverordnete mit seiner ganzen Kraft eintreten. Wenn er in diesem Sinne wirkt, dann vertritt er auch gleichzeitig das Interesse der Mieter, die mit großem Unrecht den Hausbesitzer häufig als einen Gegner ansehen. Erfreulicherweise sind die Verhältnisse bei uns sehr friedlich. Was wären wir Hausbesitzer auch ohne unsere Mieter? Konform mit dem Gesetzgeber sollen darum die Mitglieder unseres Vereins einmütig dafür eintreten, daß solche Männer in unser Stadtparlament kommen, welche die notwendigen Eigenschaften besitzen und den oben angeführten Ansprüchen zu genügen in der Lage sind. Wählet Männer, die 1. nicht nach rechts oder nach links schauen und nicht befürchten müssen, anzustoßen; 2. von denen eine treue und gewissenhafte Pflichterfüllung erwartet werden kann, die 3. bei einer reichen Erfahrung den Mut ihrer Ueberzeugung und den Mund auf dem rechten Fied haben. Dies ist die wahre Politik, und die gehört ins Rathaus. S. G.

Todesfall. Gestern Abend 7 Uhr starb an den Folgen eines Herzerleidens im Alter von 49 Jahren Herr Adolf Neuen dorff, Besitzer des „Parthotels“ und Hotel „Bristol“.

Städtische Arbeits-Vergewohnen. Die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten zur Errichtung einer Leiter- und Wagenremise auf dem städtischen Grundstück Platterstraße 62 wurde dem Maurermeister August Nagel hier übertragen.

e. Selbstmord. Auf der herrlichen Eltviller Besitzung an der Erbacher Chaussee der ausgebreiteten Villa „Sicambria“ ereignete sich gestern eine aufsehenerregende Tragödie. Der letzte Erbe des Anwesens, Herr Otto Nilsen, welcher erst am Montag wegen Verleumdung in der bekannten Rechtsanwalts-Quellgeschichte zu 100 A Geldstrafe verurteilt worden war, hat in der Besitzung gegen 3 Uhr seinem Leben durch Gift ein gewaltsames Ende gemacht. Nilsen stand im 30. Lebensjahr. Er erfreute sich allenthalben seines konstanten Wesens wegen allgemeiner Beliebtheit. Für Vinderung der Not hatte er stets eine offene Hand und bei Veranlassungen für wohlthätige Zwecke fehlte er selten. Seine noch junge Frau, eine ehemalige Schauspielerin und gefeierte Schönheit, stand ihm hierbei getreulich zur Seite. Vielleicht ist der Umstand, daß die schöne Besitzung „Sicambria“ in voriger Woche in andere Hände übergegangen ist, Mitveranlassung zu der verzweifeltsten Tat gewesen. In Eltville und Umgegend bedauert man lebhaft das tragische Ende des jungen Mannes, wenn es auch für Viele nicht unerwartet kam.

Was trennt und was verbindet die liberalen Parteien. In dem gestrigen Referat über die erste Versammlung des 2. nationalliberalen Bezirksvereins trugen wir noch ergänzend nach: In der Diskussion meinte Herr Rechtsanwalt Siebert, der Nationalliberalismus müsse sich jetzt festigen und bei den Liberalen Respekt verschaffen. Dann könne die Vereinigung eine befriedigende sein. — Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Kommerzienrat Hertling betonte nochmals den abweichenden Standpunkt der freimütigen Fortschrittler. Die verschiedenen Fraktionen dürften bei einem zustandgekommenen Kompromiß ruhig ihr Programm beibehalten. Man scheide dann eben die große Partei in einen rechten und linken Flügel. Niedner erwiderte mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Nationalliberalismus.

Wegen Rückfallsbetruges ist am 21. November v. J. vom Landgerichte Wiesbaden der Kaufmann Georg Böder zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er führte auf den Namen seines jährigen Sohnes ein Geschäft, um seine Gläubiger fernzuhalten, während er selbst der Inhaber war. Er verkaufte schließlich das Geschäft für 1750 A an B., den er durch unwahre Angaben und unrichtige Buchungen über die Höhe der täglichen Einnahmen getäuscht hatte. Der wirkliche Wert des Geschäftes betrug etwa 600 A. Die Revision des Angeklagten wurde heute, wie uns unser 2. Correspondent unterm 19. Oktober aus Leipzig meldet, vom Reichsgerichte als unbegründet verworfen.

Kurhaus. Die Kurverwaltung veranstaltet am Geburtstage der Kaiserin Sonntag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, ein Festkonzert des städtischen Kurorchesters mit patriotischem Programm.

Zum Balbo-Jubiläum. Der königlichen Balletmeisterin Fräulein Annetta Balbo ist außer den von dem Magistrat, dem Herrn Polizeipräsidenten etc. erhaltenen Beglückwünschungen auch von dem General-Intendanten Herrn Kammerherren von Hülsen ein Telegramm folgenden Inhalts zugegangen: „Am heutigen Jubiläumstage gedanke ich in warmer Dankbarkeit Ihrer so wertvollen, treuen Dienste, die Sie dem königlichen Institute in Ihrer Kunst geleistet haben. Alle liebe Erinnerungen rufen da herauf, und ich glaube auch im Geiste meines heimgangenen Vaters, Ihres einstigen Chefs, zu danken, wenn Ihnen der Sohn, Ihr jüngerer oberster Chef, heute herzlich die Hand drückt. Sie noch lange die Anstrengungen zu können und Ihrem so verdienstvollen Wirkungskreise erhalten zu wissen, ist mein aufrichtiger Wunsch! In alter anhänglicher Gesinnung Ihr ergebener Hülsen.“

Die Sachsen-Thüringer-Vereinigung „Saxonia“ feierte am Sonntag, 15. Oktober, von abends 8 Uhr an, in der Turnhalle, Wellstr. 10, ihr erstes Stiftungsfest. Kurz nach 8 Uhr ließ das gutbesetzte Orchester der Söer den Eröffnungsmarsch in den Saal hineinschallen und hatte somit das Programm seinen Anfang genommen. Die von Fräulein Paula Brühl mit frischer, schallender Stimme vorgetragene Lieder: „Kennst du das Land“, aus „Rignon“ und die „Saxonia-Mäxi“ erfreuten das Publikum in vollem Maße und erntete die junge Dame durch einen nicht endenwollenden Applaus ihren wohlverdienten Dank. Es folgte sodann ein Quartettvortrag der Herren Bernhard, Paul Schäfer, B. Wortmann und Jul. Fischer. Schon bürzten die Namen dieser 4 Sänger dafür, daß etwas Gutes zu erwarten sei, und groß war die Begeisterung des Publikums, als das erste Lied: „Wie ich so lieb dich hab“ von B. Geis, auf das vorzüglichste vorgetragen wurde. „Das Vermächtnis“ von W. Geis (eine Episode aus dem Kriege 1870–71), folgte sodann. Tiefe Stille herrschte während des Vortrages, dann erhob sich ein donnerartiges Applaudieren, welches kein Ende nehmen wollte. Noch zu erwähnen ist ein von Fräulein Paula Brühl und Herrn Paul Schäfer vorgetragenes Duett, welches allgemeinen Beifall fand. Alles in allem hat es der Verein verstanden, sein erstes Stiftungsfest wirklich schön zu gestalten. Ein Ball, der sich an das Konzert anschloß, hielt das Publikum in frohlichster Stimmung bis spät in den Morgen hinein zusammen.

Personalien. Landgerichtsdirektor Dr. Kiem wurde die Genehmigung zur Anlegung des ihm von dem Herzog von Sachsen-Meiningen verliehenen Ritterkreuzes 1. Klasse des Sachsen-Ernfürstlichen Hausordens erteilt. Die Referendare Franz und Dr. Kirchbaum werden zu Assessoren ernannt und den Amtsgerichten in Höchst resp. Königs ein überwiesen. Der Kandidat Heiser II ist zum Referendar am Amtsgericht Elville ernannt.

Die Firmung in der Bonifazius-Kirche. Nachdem Bischof Dominikus Will von seiner Schweizerreise nach Limburg zurückgekehrt ist, wird derselbe morgen abend hier eintreffen und Sonntag in der Bonifaziuskirche die Firmung spenden.

o. Bezirks-Ausschuß. Es wurde noch über folgende Sachen verhandelt. Der Bauunternehmer Philipp Schäfer aus Biersdorf hatte von dem Kreis-Ausschuß die Genehmigung erhalten, an der Adler- und Wilhelmstr.-Ecke einen Neubau zum Zweck des Gastwirtschaftsbetriebes aufzuführen. Die Genehmigung wurde jedoch später wegen mangelnden Bedürfnisses wieder zurückgezogen. Es erfolgte Klage, in welcher folgende Gründe angeführt wurden: Die vorhandenen fünf Wirtschaften ständen in ihrem Verhältnis zur Bevölkerung, ferner müßte auch dem Fremdenverkehr Rechnung getragen werden. Der Bezirks-Ausschuß verneint diese Fragen und verwirft die Verurteilung. — Ein weiteres Geschäft um Genehmigung des Schankwirtschaftsbetriebes des Gastwirts Andreas Kehler hier liegt zur Entscheidung vor. A. hatte geklagt und war mit Kosten abgewiesen worden mit der Begründung, die Wirtschaft sei früher von besserem Publikum besucht worden, während jetzt nur noch Fuhrleute und Arbeiter ein- und ausgehen. Die fragliche Wirtschaft („Der Rösener Hof“) ist in der Nähe des Josefhospitals inmitten eines Villenviertels und aus diesem Grunde an dieser Stelle nicht am Platz. Kläger legte nun Verurteilung ein und betonte dabei insbesondere, daß das Lokal einen großen Garten habe. Es wurde von dem Spital-Ausschuß eingeholt, welche dahin ging, daß der Betrieb, wenn er solid und anständig geführt werde, die Ruhe des Krankenhauses nicht störe; die Polizei schließt sich dieser Ansicht an. Der Bezirks-Ausschuß erläßt Beweisbeschluss.

Von der ehrbaren Janne! Heute Mittag gingen drei Mauritusbrüder, die aufeinander schon etwas gar zu tief in die Flasche geknallt hatten, an einem in der Mauritusstraße stehenden Hennes-Bierwagen vorüber. Die ungezählten Flaschen voll des edlen Gerstenkornes erinnerten die Brüder aufs neue an den Durst. Die Brauerei hat ja so viel Bier, daß sie's verkaufen muß, dachte ein besonders durstiger Bruder. Der kann es auf eine Flasche wahrhaftig nicht ankommen. Uebrigens merkt der Ausfuhrer den Verlust gar nicht. Die vielen vorübergehenden Leute genierten ihn nicht im geringsten. In aller Gemütsruhe nahm er sich eine Flasche weg und leerte im Weitergehen ihren Inhalt auf das Dach, Blasen und Gebeihen der Hennes-Brauerei. Ja, die Brüder vom Mauritusplatz verstehen ihr Geschäft auch dem H.

Residenztheater. Am Samstag und Sonntag kommt ein neuer, echt pariserischer Schwank zur Aufführung: „In der Hölle des Löwen“ von Hennequin und Willaud. Mit der „Hölle des Löwen“ ist die Wohnung eines Lebemanns gemeint. Das Stück ist der gegenwärtige Schlager des Berliner Residenztheaters, wo es allabendlich den größten Erfolg davon trägt. Fräulein Wanden und die Herren Hetebrügge, Hager, Tachauer und Müller, der auch die Regie führt, spielen die Hauptrollen. — Am Sonntag Nachmittag wird die beliebte Gesangsposse „Ein Nihilist“ zu halben Preisen gegeben.

Religionswissenschaftliche Vorträge. Der heute Freitag abend 8 Uhr im Kasino saale stattfindende dritte Vortrag des Herrn Prof. Dr. Dehmann-Heidelberg beschäftigt sich im Anschluß an Aussprüche Jesu mit den großen Vorläufer Johannes dem Täufer. Morgen Samstag abend findet der letzte Vortrag statt (an den sich die Diskussion über den ganzen Cyklus anschließt); er behandelt einen der klassischsten Texte, die von Jesus überliefert sind: Das Gleichnis vom verlorenen Sohn.

Die literarische Gesellschaft Wiesbaden hält Samstag, den 21. Oktober ihren ersten Familienabend ab, der dazu bestimmt ist, durch kleinere Vorträge aus verschiedenen Gebieten anzuregen. Mitglieder und deren Angehörige haben Zutritt; recht pünktliches Erscheinen empfiehlt sich, schon um einen angenehmen Platz für den Abend zu erhalten.

i. Für Imker! Die Monatsversammlung des Bienenzüchtervereins Sektion Wiesbaden (Stadt und Land) findet nächsten Sonntag bei Gastwirt Stein in Erbenheim statt. Die Tagesordnung bietet Vorträge über „Honig“ und Berichte über den Imkertag in Oberursel, außerdem Vereinsangelegenheiten.

Der Wiesbadener Männer-Gesangsverein hält heute Freitag, abends 9 Uhr, im Vereinslokal seine außerordentliche Hauptversammlung ab. Dieselbe wird sich mit Ver- und Vereinsangelegenheiten befassen.

*** Der Männergesangsverein Union** veranstaltet zur Feier seines 41. Stiftungsfestes im Kaiseraal, Dohheimerstraße 15, am Sonntag, 22. Oktober, ein Konzert mit anschließendem Ball. Zur Mitwirkung wurde die hier beliebte Kon- gersängerin Frau Zimmer-Gladner gewonnen, die außer in einigen Liedern auch durch die Mitwirkung in einem Duette aus „Carmen“ Gelegenheit finden wird, die Zuhörer durch ihren sympathischen Sopran zu erfreuen. Das Programm des Vereins umfaßt folgende Chöre: „Rom Rhein“ (Brudr), „Reiter- lied“ (Berlett) Chor mit Tenor- und Bariton solo, „Wal- den“ (Mit), „Diegenlied“ (Mozart) bearb. Bungert), „Der Him- mel auf Erden“ (Dentel), „Einfuhr“ (Wiesner), „Wiegesang“ (Grenser). Die Klavierbegleitung hat Herr Ewald Deutsch freundlichst übernommen. Freunden des Gesanges ist der Zu- tritt durch ein Programm gestattet, welches bei dem ersten Vor- sitzenden, Herrn Theodor Schlein, Schachstraße 1, in Empfang genommen werden kann.

*** Der Stenographen-Verein „Habelsberger“** Wiesbaden hat soeben in der Gewerkschule, Wellstr. 34, partierte, Saal 1, einen Anfänger-Kursus in Stenographie für Herren und Damen eröffnet. Das Honorar für den Kursus beträgt 8 Mark. Für Kinderbewilligte findet ganzer oder teilweiser Erlass des Honorars statt. Anmeldungen können bei Herrn H. Tolsdorf, Philippsberg 9, erfolgen.

*** Stiftungsfest.** Der Rauchklub „Flehe nicht“ feierte im „Elefanten“, Waldstr. 15, sein 30jähriges Stiftungsfest. Der kleine Saal war überfüllt. Es wechselten Duette und komische Vorträge mit einander ab. Es war nur ein Lob über die vergnügten Stunden zu hören. Der Präsident Herr Graubner hielt eine Begrüßungsrede. Herr Zimmermann wurde als langjähriges Mitglied zum Ehrenmitglied ernannt und mit einem kunstvollen Diplom beehrt.

*** Der Dilettanten-Verein „Arania“** feierte am vergangenen Sonntag im Kaiseraal sein 6. großes Kostümfest mit theatralischen Aufführungen und Ball. Das Unterhaltungspro- gramm bot eine Fülle von Genüssen für Auge und Ohr, und die gediegene Ausführung desselben bewirkte, daß unter den zahlreich erschienenen Festteilnehmern bald die heiterste Stim- mung Platz griff. Die Theater-Abteilung hatte an diesem Abend einen schweren Stand. Zuerst kam zur Aufführung „Eine Kirmes im Alpendorf“, ein Stück, das allseits lebhaftes Anerken- nung fand. Darauf folgte „Der Wildschütz“. Infolge der lebendigen und drastischen Wiedergabe der einzelnen Rollen er- ritten die Darsteller stürmischen Beifall. Sehr viel Beifall fand auch die Sänger- und Schupplattler-Gesellschaft (Mitglied H. Sell). Der Ball, welcher die Teilnehmer noch bis zum hellen Morgen in gemüthlicher Stimmung vereinte, gab dem Fest einen würdigen Abschluß. — Das 7. Stiftungsfest findet am 19. No- vember, abends 8 Uhr, im „Kaiseraal“, Dohheimerstraße 15, statt.

*** Aufführungsvolle Jungen.** Im Frankfurter Hauptbahnhof wurden vorgestern abend drei vierzehnjährige Jungen aus Ettlin festgenommen. Sie hatten einem Schauspieler 700 A gestohlen und mit dem Gelde eine Vergnügungsfahrt über Ver- lin-Bln nach Frankfurt gemacht. Von dem Gelde hatten sie bereits 400 A veranlagt. Jeder hatte noch einen neuen An- zug, eine Uhr und einen Revolver mit Patronen gekauft. Das übrige Geld wurde noch bei ihnen vorgefunden.

(1) **Dehrich, 18. Oktober.** Der Herbstauschuss beschloß in seiner heutigen Sitzung, den allgemeinen Herbstmontag, 30. Oktober, beginnen zu lassen. Die Dauer der Feste ist auf 21 Tage berechnet. Vom 25. bis 28. Oktober findet Vorlese statt. Während der Feste hat die Schule 3 Wochen Herbstferien. Die Kinder können im Herbst schon vom 8. Jahre an beschäftigt werden und viele ärmere Kinder, welche mit den Festen in den Herbst gehen, verdienen ein schönes Stück Geld zur Beschaffung der Winterkleider. — Nächsten Donnerstag, 23. d. M., findet hier die Bürgermeisterversammlung statt. Die Aussichten für den alten Bürgermeister sind bis jetzt günstig. Hoffentlich bleibt es so.

Moderne Seiden
in schwarz, weiss und farbig, steuerfrei, Master franko.
Seiden-Grieder-Zürich Kgl. Hofl.

J. Roth Nachfolger,
Das Schuhgeschäft
Marktstrasse, Ecke Grabenstr.,
zeigt das Eintreffen folgender hervorragend
preiswerter **Winterschuhe** an.

Cordschuhe	mit Absatz für Damen	95 Pf.	Lederhausschuhe	mit extra warmen Futter	2. 95
Cordschuhe	mit Absatz für Herren	1. 25	Schnallenstiefel	mit Absatz und sehr warmem Futter	2. 95
Tuchschuhe	schwarz mit Ledersohle	1. 00			

Ganz besondere Beachtung
verdienen die jetzt in unseren Schaufenstern ausgestellten **Damen- und Herren-Stiefel** aus feinen Lederarten, wie **Box calf, Chevreau, echtes weiches Kalbleder** für den Winter, pro Paar **S. 50** als Spezialität.
Beachten Sie gefl. auch die **Arbeits-Schuhe** in den Fenstern der Grabenstrasse; wir glauben darin besonders leistungsfähig zu sein, was wir mit Preisen beweisen möchten. 9873

J. Roth Nachf. **Marktstr., Ecke Grabenstr.,**
gegenüber der Neugasse.



Wegen Geschäfts-Verlegung
stelle ich mein grosses Lager, auch die
Neuheiten der Saison

Total-Ausverkauf

die Preise sind bis zur
Hälfte
des regulären Verkaufes zurückgesetzt.



Berliner Confectionshaus,

vis-à-vis Ratskeller, Marktstr. 10, Hotel grüner Wald.

691

Adress-
karten
Circular-
Preiskalender
Fakturen
Redi-
nungen
Mit-
teilungen
Quittungen
Briefbogen
Wechsel
Polikarten
Couverts
Pikares
Statuten

Telefon 199

Alle Drucksachen

liefert in kürzester Zeit in laubesteter
Ausführung und zu billigen Preisen die

**Druckerei des
Wiesbadener General-Anzeiger**

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

8 Mauritiusstrasse 8.

Rotationsdruck von Massen-Auflagen.

Ein-
ladungen
Mitglieds-
karten
Tanzkarten
Programms
Kioske etc.

Sämtliche
Trauer-...
druckarbeiten
in Brief- u.
Kartenform

Nachtrag.

Wohnungen etc.

5-Zimmer-Wohnung, Eismar-
ring 3, neu hergerichtet, mit
reichl. Zub. auf gl. od. 10 p. m.
Nab. d. Rheinstr. 44, p. 6579

4-Zimmer-Wohnung, 4-Zimmer-
wohnung in Zuhel. 10. p. m. zu verm.
Nab. d. Rheinstr. 44, p. 6544

1-Zimmer-Wohnung in Zuhel. 10. p. m.
Nab. d. Rheinstr. 44, p. 6544

2-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-
wohnung in Zuhel. 10. p. m. zu verm.
Nab. d. Rheinstr. 44, p. 6544

2-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-
wohnung in Zuhel. 10. p. m. zu verm.
Nab. d. Rheinstr. 44, p. 6544

2-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-
wohnung in Zuhel. 10. p. m. zu verm.
Nab. d. Rheinstr. 44, p. 6544

2-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-
wohnung in Zuhel. 10. p. m. zu verm.
Nab. d. Rheinstr. 44, p. 6544

2-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-
wohnung in Zuhel. 10. p. m. zu verm.
Nab. d. Rheinstr. 44, p. 6544

2-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-
wohnung in Zuhel. 10. p. m. zu verm.
Nab. d. Rheinstr. 44, p. 6544

2-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-
wohnung in Zuhel. 10. p. m. zu verm.
Nab. d. Rheinstr. 44, p. 6544

2-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-
wohnung in Zuhel. 10. p. m. zu verm.
Nab. d. Rheinstr. 44, p. 6544

2-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-
wohnung in Zuhel. 10. p. m. zu verm.
Nab. d. Rheinstr. 44, p. 6544

2-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-
wohnung in Zuhel. 10. p. m. zu verm.
Nab. d. Rheinstr. 44, p. 6544

2-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-
wohnung in Zuhel. 10. p. m. zu verm.
Nab. d. Rheinstr. 44, p. 6544

2-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-
wohnung in Zuhel. 10. p. m. zu verm.
Nab. d. Rheinstr. 44, p. 6544

2-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-
wohnung in Zuhel. 10. p. m. zu verm.
Nab. d. Rheinstr. 44, p. 6544

2-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-
wohnung in Zuhel. 10. p. m. zu verm.
Nab. d. Rheinstr. 44, p. 6544

2-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-
wohnung in Zuhel. 10. p. m. zu verm.
Nab. d. Rheinstr. 44, p. 6544

2-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-
wohnung in Zuhel. 10. p. m. zu verm.
Nab. d. Rheinstr. 44, p. 6544

2-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-
wohnung in Zuhel. 10. p. m. zu verm.
Nab. d. Rheinstr. 44, p. 6544

2-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-
wohnung in Zuhel. 10. p. m. zu verm.
Nab. d. Rheinstr. 44, p. 6544

2-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-
wohnung in Zuhel. 10. p. m. zu verm.
Nab. d. Rheinstr. 44, p. 6544

2-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-
wohnung in Zuhel. 10. p. m. zu verm.
Nab. d. Rheinstr. 44, p. 6544

2-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-
wohnung in Zuhel. 10. p. m. zu verm.
Nab. d. Rheinstr. 44, p. 6544

2-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-
wohnung in Zuhel. 10. p. m. zu verm.
Nab. d. Rheinstr. 44, p. 6544

Unter der Bierschäber Höhe, 63 Hekt.
42 Hekt. zu verpachten. 641
Nab. Rheinstr. 44, p.

Warten mit 5 Apfel- und 1
Birnbaum zu verpachten.
Nab. Rheinstr. 44, p. 642

Edle Kaiser Friedrich
Ring u. Moritzstr.

Theatre Electrique
Phono.

Sinematograph.

Direkteur: L. Prals Geneve.
Rebende — Sprechende —
Singende — Musikgr. Photo-
graphien.

Täglich von 3—11 Uhr Abends
je Rindlich:

Vorstellungen.

Jeden Tag wechselndes Pro-
gramm:

Sensationell!
Grösster Erfolg!

Auf allgemeines Verlangen:

Zukunfts-
Reiseabenteuer

im Jahre 3000,
sowie

**der letzte spanische
Stierkampf.**

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb des Luisenplatzes.

Jede Woche
zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 15. bis 21. Oktober
1906.

**VII. Wanderung durch
das interessante Rom.**

Interessante bequeme Wanderung
durch

**Interlaken, Lauterbrunnen,
Grindelwald.**

Täglich geöffnet von morgens 10
bis abends 10 Uhr.

Eine Reise 30 beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.

Abonnem.-zt. 2.188

Das Beste und Beste

**Hausener
Kornbrot**

trifft täglich (nachmittags) frisch
bei mir ein.

A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15,
Hauptniederlage.

Fidelitas.

Zeitschrift, enthaltend Lustspiele, Soloszenen, Couplets
(mit Musik), Vorträge, Gesellschaftsspiele u. dergl. Monat-
lich ein Heft, Halbjährlich 2 Mk. Probeheft, 8 Stücke ent-
haltend, 40 Pf.

Das Vergnügungseck.

1. Bd.: Prologe und Eröffnungsreden bei fest-
lichen Gelegenheiten. 1 Mk. — 2. Bd.: Leitfaden für
Dilettanten zum öffentlichen Auftreten. 1 Mk.

Die Bauchrednerkunst von Gustav Lund.

2. Auflage. Mit Abbildungen 50 Pf. 1501

Koch's Sprachführer

für den Selbstunterricht.

Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch,
Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Bismarck, Ungarisch
je 1.60 Mk.; Portugiesisch, Polnisch, Russisch, Serbisch,
Türkisch, Neugriechisch, Arabisch, Togo je 2.50 Mk.;
Rumänisch 2.— Mk.; Persisch 3.— Mk.; Suahili 3.60 Mk.;
Japanisch 4.— Mk.; Chinesisch 5.— Mk.

Dresden u. Leipzig. C.A. Koch's Verlag.

Die Kunst aus dem Stegreif (nach dem Gehör)

vollendet Klavier zu spielen.

Die Wiedergabe von Vortragsstücken jeder
Art nach dem Gehör in vollendeter Aus-
führung, das Begleiten zum Gesange aus
dem Stegreif etc. etc. — In 6 Monaten
durch brieflichen Unterricht zu erlernen.
Nur 1. Referenzen, Bedingung: Elementare
Kenntnis des Klavierspiels — Prospekte
gratis und franko.

F. Rodde's Comp. extempore.

Berlin 35.

Lützowstrasse 89/90. 1418

Hafer-Nähr-Cacao

nach einem besonderen Verfahren aus nur bestem Roh-
material (einer der edelsten sanitären Cacao-Sorten in
Verbindung mit Hafer) dargestellt. In dieser erprobten
Zusammensetzung wird die in manchen Fällen schwere
Verdaulichkeit des reinen Cacaopulvers paralysiert und dem
Magen in leicht assimilierbarer Form Nährstoffe zugeführt,
die für die Aufrechterhaltung und den Aufbau des menschen-
lichen Organismus in erster Linie wirksam sind.

Mein Hafer-Nähr-Cacao leistet deshalb nicht
nur Kindern, Magenleidenden, Reconvaleszenten vorzüg-
liche Dienste, sondern kann auch mit Recht Jedermann
als ein vorzügliches tägliches Nahrungs- und Genussmittel
und entschieden als das beste Frühstück bei
Verdauungsschwäche, chronischem Magen-
und Darmkatarrh empfohlen werden.

Preis pro Pfund Mk. 1.20. 9702

bei 5 Pfund „ 1.10.

Ch. Tauber,

Kirchgasse 6.

Telefon 717.

Rhein-Westf.

Handels- und Schreiblehrausalt, 9499
38 Rheinstraße 38, Moritzstraße.

Sonder-Unterricht

in

Schön-schreiben.

Rund- und Blei-schriften

nach der
fabelhaft bewährten Methode.

Prospekte kostenfrei.

Königliche Schauspiele.

Verstellung. 235. Vorstellung. Abonn. ment C.
Samstag, den 21. Oktober 1905.
Zum 40jährigen Jubiläum des Herrn Oreggisseur Ködy.
Nathan der Weise.
Dramatisches Gedicht in 5 Akten von G. E. Lessing.
Regie: Herr Ködy.
Erlaubt Saladin Herr Lesser.
Satan, dessen Schwelger Frau Kemmer.
Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem Herr Ködy.
Recha, dessen angenehme Tochter Frä. Naren.
Taj, eine Christin im Hause des Juden als Gefell-
schafterin der Recha Frä. Ulrich.
Ein junger Tempelherr Herr Walcher.
Raschid, ein Derwisch Herr Lander.
Der Patriarch von Jerusalem Herr Jolin.
Ein Klosterbruder Herr Andriano.
Die Scene ist in Jerusalem.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnl. Preise. — Ende 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch
Fernsprech-Anschluß 49.
Samstag, den 21. und Sonntag, den 22. Oktober 1905.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Robust!
In der Höhle des Löwen.
Schwank in 3 Akten von Maurice Hennequin und Paul Gilaud.
Regie: Georg Meier.
Gaston, Chasindrey Heinz Hetebrügge.
Barentin, Architekt Reinhold Jager.
Gilbert, seine Frau Bertha Blanden.
Planturel, Richter Georg Meier.
Antoinette, seine Frau Lucie Kienborn.
Edgard, Chasindreys Diener Theo Lachauer.
Fortenje, Kammerjosef Steffi Sandori.
Baptiste, Barentins Diener Arthur Rhode.
Roi, Gilbertes Kammerjosef Elise Feiler.
Belois, Angestellter bei Barentin Friedrich Degener.
Gaby, Kaufmädchen Helene Balois.
Frangoise Emmy Selke.
Zeit: Gegenwart.
Der 1. und 3. Akt bei Barentin, der 2. Akt bei Chasindrey.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Abonnements - Konzerte
des
städtischen Kur-Orchesters.
Samstag, den 21. Oktober 1905.
Nachm. 4 Uhr:
unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.
1. Overture zu „Jlka“ A. Doppler.
2. Herbstlied und Jagdlied aus „Die Jahres-
zeiten“ P. Tschakowsky
3. Grosses Duett des 4. Aktes aus „Die Hugu-
noten“ G. Meyerbeer.
4. Kosakentanz A. Seroff.
5. Fantasia aus „Faust“ Ch. Gounod.
6. Cavatino Ph. Georges.
7. Schön Annie, Overture H. Cooper.
8. Galopp chromatique F. Liszt.
Abends 8 Uhr:
unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER.
1. Overture zu „Der Schiffsbruch der Medusa“ F. Reissiger.
2. Chor und Arie aus „Die Königin für einen
Tag“ A. Adam.
3. Variationen über ein Originalthema C. Wurst.
4. Balletmusik aus Rosamunde F. Schubert.
5. Overture in F-dur A. Kalliwoda.
6. Reverie H. Vieuxtemps.
7. Intermezzo aus „Das süsse Mädel“ H. Reinhardt.
8. Deutscher Reichsadler-Marsch C. Friedemann.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Am Geburtstage Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin
Sonntag, den 22. Oktober 1905,
abends 8 Uhr:
Fest-Konzert
ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI
Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten
Abonnementskarten für Hiesige oder gegen Tageskarten zu 1 M
Städtische Kur-Verwaltung.

Wakalla-Theater.

Nach das neue H. Oktober-Programm hatte einen
durchschlagenden Erfolg.
Jeden Abend:
Die Einbrecher von New-York,
sowie die übrigen 9 Attraktionen 9. 509
Anfang 8 Uhr. Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage,

C. Hahn (Jah. C. Krieger), Langgasse 5.
Intern. Detektiv- und Auskunftsbureau
P. Weber,
Selling und strake 40.
Ermittelungen, Beobachtungen und Auskunft.
Taschmannische Tätigkeit. Prima Referenzen.
Strengste Diskretion. 9816

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, 22. Oktober. — 18. Sonntag nach Trinitatis.
Evangelische Kirche.
Martinitische.
Mittagsgottesdienst 8.40 Uhr: Herr Diestel-Plarke. Haupt-
gottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schöller. Die Eltern und An-
gehörigen der diesjährigen Konfirmanden sind besonders eingeladen.
Abendgottesdienst 8 Uhr: Herr Pfarrer Wagner aus Köln. Jahres-
fest des Westfälischen Vereins für Israel. Die Kollekte ist für die
Judenmission bestimmt.
Kantate: Herr Pfarrer Bismarck.
Mittwoch, Abends 6—7 Uhr Orgelkonzert. Eintritt frei.
Bergkirche.
Evangel. Gemeindehaus, Steingasse 9.
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Bismarck. Hauptgottes-
dienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grün. Abendgottesdienst 8 Uhr:
Herr Pfarrer Grün.
Kantate: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Grün.
Beerdigungen: Herr Pfarrer Diehl.
Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.
Jugendfrauenverein der Bergkirchengemeinde: Sonntag Nachm. 4.30 bis
7 Uhr.
Dienstag, Nachm. 4—6 Uhr: Verein für Baseler Frauen-Mission.
Mittwoch, Abends 8 Uhr: Missions-Jugendfrauen Verein.
Jeden Mittwoch u. Samstag, Abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel.
Kirchengesangsvereins.
Kirchengemeinde. — Ringkirche.
Gemeinde-(Frei-)gottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Schöller. Haupt-
gottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Für die Eltern der Kon-
firmanden. Abendgottesdienst 8 Uhr: Herr Pfarrer Diehl.
Kantate: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.
Beerdigungen: Herr Pfarrer Diehl.
Im Gemeindehaus an der Ringkirche 3 finden statt:
Sonntag von 11.30—12.30 Uhr: Kindergottesdienst. Leiter Fr. Pfarrer.
Mittwoch u. Fr. Pfarrer.
Sonntag, Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung des Sonntagsvereins.
Jedes evangel. Dienstmädchen unserer Gemeinde ist dazu eingeladen
und herzlich willkommen.
Montag, Abends 8 Uhr: Versammlung konfirmander Mädchen. Fr. Risch.
Mittwoch, Nachm. von 3 Uhr an: Arbeitsstunden des Frauenvereins
der Ringkirchengemeinde.
Mittwoch, Abends 8 Uhr: Probe des Ringkirchens.
Freitag, den 27. Okt., Abends 6 Uhr: Sitzung der Kirch. Armenpflege.
Christliches Heim, Herderstrasse 31, p. l.
Sonntag, Abends 8—9.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.
Mittwoch, Abends 8.30—9.30 Uhr: Christl. Versammlung für Mädchen
und Frauen.
In diesen Versammlungen wird herzlich eingeladen.
Kapelle des Paulineinstituts.
Borm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst Herr Pfarrer Christian.
10.15 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.
Dienstag, Nachm. 8.30 Uhr: Mädchen.
Evangelisches Vereinshaus, Bismarckstrasse 2.
Sonntag, Borm. 11.30 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 4.30 Uhr: Ver-
sammlung junger Mädchen (Sonntagsverein).
Jeden Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.
Ev. Männer- und Junglings Verein.
Hinteres Haus, 1. St., kleiner Saal.
Montag, Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunden der Jugendabteilung.
Mittwoch, Abends 9 Uhr: Bibelgesprächsstunde.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Streichchor.
Freitag, Abends 8.30 Uhr: Gesangsprobe.
Samstag, 8.30 Uhr: Gebetsstunde.
Das Vereinslokal ist jeden Abend geöffnet. Vereinsbesuch frei.
Christlicher Verein junger Männer. Bismarckstr. 3, 1.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gefällige Zusammenkunft und Soldaten-
versammlung.
Montag, Abends 8.45 Uhr: Männerchor-Probe.
Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Bibelgespräch.
Mittwoch, Abends 9 Uhr: Bibelgespräch der Jugend-Abteilung.
Donnerstag, Abends 9 Uhr: Volkschorprobe.
Freitag, Abends 9 Uhr: Turnen.
Samstag, Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereins-
besuch frei.
Verein vom blauen Kreuz. Vereinslokal: Marktstrasse 13.
Sonntag, Nachm. 5 Uhr und Abends 8.30 Uhr: Versammlungen.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Versammlung.
Jedermann ist herzlich willkommen.
Katholische Kirche.
Beichtgelegenheit für die Firmlinge: Freitag Nachmittag 2.30—7.
— Samstag 5.30—7 und nach 8 Uhr, sowie am Sonntagmorgen von
6 Uhr an.
19. Sonntag nach Pfingsten. — Sonntag, den 22. Oktober.
1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Spendung der hl. Firmung.
Hl. Messen 6.35, 7.15, 7.45, 8.30 (Bischöfliche Messe), 11.30 Uhr.
Beginn der Firmung 9 Uhr. Während derselben sind sämtliche
größeren Bänke für die Firmlinge reserviert.
Nachm. 2.15 Uhr: Andacht zum hl. Geist (520). 6 Uhr: Rosenkranz-
Andacht mit vierstimmiger Vokal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht
mit Organ. An den übrigen Tagen wird der Rosenkranz in der
Schulstube gebetet.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.15, 6.45, 7.15 (7.10)
und 9.15 Uhr. 7.10 Schulmesse.
Abendmessen 6 Uhr.
2) Maria-Hilf-Kirche.
Freitag Nachmittag 5—7 Uhr Gelegenheit zur Beicht, 6 Uhr Rosenkranz-
Andacht. Samstag Nachmittag 2—7 Uhr und nach 8 Uhr Gelegen-
heit zur Beicht.
Gebetsstunde und Gelegenheit zur Beicht 6.30 Uhr hl. Messe für alle
Firmlinge, gemeinschaftliche hl. Kommunion der Konfirmanden,
Ansprache. Die Firmlinge müssen um 9 Uhr vormittags in der
Pfarrkirche zum hl. Bonifatius sein, woselbst nach einer Predigt die
Spendung der hl. Firmung stattfindet. Kindergottesdienst (Ant) 8.45,
Hochamt mit Predigt 10 Uhr.
Nachm. 2.15 Uhr: Andacht zum hl. Geist für die Firmlinge; Abends
6 Uhr: Rosenkranz-Andacht.
Montag Vormittag 8 Uhr hl. Messe des Hochwürdigsten Hrn. Bischofs
in der Maria-Hilf-Kirche.
Montag, Mittwoch und Freitag Abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht.
An den Wochentagen sind die hl. Messen 6.30, 7.15 u. 9.15 Uhr. 7.15
Uhr sind Schulmessen und zwar: Dienstag und Freitag für die
Kapellstrassenschule, Mittwoch und Samstag für die Dreifaltigkeits-
und St. Nikolaus-Schule und die Institute.
Samstag Nachmittag 4 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit
zur Beicht.
Bismarckstrasse 5. Donnerstag 6.30 Uhr hl. Messe.
Capitalkirche, Cranenstrasse 54, Hinterd. Part.
Sonntag, Borm. 9.30 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Sonntagschule.
Nachm. 4 Uhr Predigt, 5.30 Uhr: Jungfrauenverein.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde. 9.30 Uhr: Männerchor.
Donnerstag, 8.30 Uhr: Gemeinschaftl. Chor.
Sonntag, 2. Okt.: In D. O. H. e. i. m., Karrenweg 11, Abends 8 Uhr:
Gottesdienstliche Versammlung. Prediger L. Karbinsky.
Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelsstrasse 23.
Borm. 9.30 Uhr: Beichtgottesdienst.
Evangel.-Luther. Gottesdienst, Rheinstrasse 54.
Borm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Hr. A. Jäger.

Evangel.-Lutherische Dreieinigkeits-Gemeinde u. K. L.
Stadt, Reformationspark, Cranenstr. 7, 2. St.
Borm. 10 Uhr: Beichtgottesdienst. Hr. Wilmann.
Evangel. Kirchen-Gottesdienste der Methodisten.
Friedrichstr. 36, Hinterhaus.
Sonntag, 22. Okt., Borm. 9.45 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Sonntags-
schule. Abends 8 Uhr: Predigt.
Dienstag Abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.
Donnerstag abends 8.30 Uhr: Singstunde.
Prediger Hr. Schwarz.
Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,
Frankfurterstrasse 3.
Sunday Services: Celebration of Holy Eucharist, 8.30: Matins
and Choral Celebration, with Sermon: 11. Children's Class.
4: Evensong and Litany: 5. Public Instruction in Church: 6.
Holy Days and Week-days: Daily Celebration preceded by
Matins at 8: except Wed. and Fri. Matins and Litany: 10.30.
Celebration: 11. No service on Mondays.
Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich-Ring 36.

Herrn Clemens Lehmann,

Behandlung von Gelenk- und Nervenleiden, Wiesbaden, Kersstrasse 46, 2.
Ich, der Unterzeichnete, hat an Gelenk- und Nervenleiden. Nachdem ich
mich an versch. Ärzte gewandt hatte und alle Mittel nichts nützten,
blieb mir noch die Operation übrig. Zufällig las ich im „Rheinischen
Vaterland“ von Ihrer neuen Behandlungsweise. Sofort habe ich mich an
Sie gewandt und nach Gebrauch Ihrer Kur wurde mir geholfen, daß
ich von den Gelenk- und Nervenleiden befreit bin. Soll ich Gelegenheit bieten,
dann ich Sie nur empfehlen. Indem ich Ihnen hiermit meinen tiefgefühlten
Dank ausspreche, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung
Rich. Kitzinger, Winzer,
Johannisberg, Rheingau. 7136
Unterschrift beglaubigt.
(Stempel.)
248. 05. Der Ortsgerichtsvorsteher:
Hottenroth, Bürgermeister.

Thüringer Eierkartoffel

heute der erste Wagon in prima Ware eingetroffen. 670
Carl Kirchner, Rheingauerstrasse 2, früher Weststrasse 27.
Telefon 21—65.

Heute werden
4 Pferde
(darunter ein 4 1/2-jähriges),
la nur la Qualität,
ausgekauft. 289
M. Dreste, Inhaber: Hugo Kehler,
17 Sellmundstr. 17, früher 18 Hochstraße 18.
Bitte auf Hausnummer zu achten. Telefon 2612.

Makulatur,

per Centner M. 4.—, zu haben in der
Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“

Sonnenberg.

Die evangelische Kirchensteuer ist fällig und muß bis
spätestens **1. Dezember d. Js.** eingezahlt werden.
Kasseneröffnung von 12—3 Uhr und nachmittags von
6 1/2 Uhr ab.
Die Steuer wird erhoben Adelsstrasse 8, II. St.
Sonnenberg, den 19. Oktober 1905.
620 **Der evangel. Kirchenvorstand.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 24. Oktober, nachmittags 3 Uhr, ver-
steigere ich im Hause Bleichstrasse Nr. 1 dahier, zwangsweise gegen
Verzinsung:
1 Schrank, 1 Bettstuhl, 1 Kommode, 4 große Lederspiegel.
671 **Burgheim, Vollziehungsbeamter.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 21. Oktober, nachmittags 2 Uhr,
werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23 gegen Bar-
zahlung versteigert:
3 Tischdecken, 4 H. Decken und 2 Tischläufer.
619 **Fabian, Vollziehungsbeamter.**

Bekanntmachung.

Montag, den 23. Oktober er. und eventuell
die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nach-
mittags 2 Uhr anfangend, werden im Verhause, Neu-
gasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Verhause
bis zum **15. September 1905** einschl. verfallenen
Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer,
Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. versteigert.
Wiesbaden, den 21. Oktober 1905.
653 **Städt. Verhauß-Deputation.**

Bekanntmachung.

Die unter dem 10. August 1901 vom Herrn Minister
für Handel und Gewerbe erlassenen Vorschriften über den
Umfang der Befugnisse und Verpflichtungen, sowie über den
Geschäftsbetrieb der **Gesinde-Vermieter und Stellen-**
vermittler pp. finden seitens der bezüglichen Gewerbe-
treibenden nicht die gebührende Beachtung. Ich nehme des-
halb Gelegenheit, auf diese Bestimmungen nochmals aus-
drücklich hinzuweisen und bemerke insbesondere, daß die in
Ziffer 12 derselben erwähnten Verzeichnisse am Schluß jeden
Monats den zuständigen Polizei-Revierern einzureichen sind.
Diese Verzeichnisse müssen Vor- und Zunamen, Geburtsdatum
und -ort des zur Dienstleistung Verpflichteten, die Art der
neuen Stellung, den Ort, an welchem sie angestritten wird,
und den Namen des neuen Dienstherrn enthalten.
Wenn keine nach Ziffer 12 anzeigepflichtige Stellenver-
mittlung stattgefunden hat, ist keine weitere Mitteilung er-
forderlich.
Bei Zuwiderhandlungen sind Bestrafungen nach § 148,
Absatz 4a der Gewerbe-Ordnung zu gewärtigen.
Wiesbaden, den 17. Oktober 1905.
Der Polizei-Präsident:
v. Schend. 643

Paletots, Abendmäntel, Jadentfleider

in unerreichter Auswahl
und in jeder Preislage.

20 Langgasse,

J. Herk,

Langgasse 20.

684

Klosterstraße 30, Darmstädter Hof, Ede Moritzstraße
Heute Samstag: Metzelsuppe, Morgens
Dienstag: Von 6 Uhr ab frische Würst, Bratwurst,
Schweinsspießer etc., wozu höflich einladet
V. A. Kesselring.

Bur Stadt Schwalbach, Schwalbacherstr. 55.
Heute Samstag: Metzelsuppe,
wozu freundlich einladet
Jakob Scheuerling.

Zum alten Fritz
(Mugels Weinhandlung und Bier-Restaurant)
Karlstraße 44. Heute:
Karlstraße 44.

Großes Schlachtfest,
wozu freundlich einladet
Karl Muehle.

Thüringer Hof, Ede Doyheimer- und
Schwalbacherstraße
Heute Samstag: Metzelsuppe, Morgens Well-
fleisch mit Kraut.
So ladet freundlich ein
Joh. Rentmann.

Gasthaus zum Marthal,
Karlstraße 20.
Heute Samstag: Metzelsuppe,
wozu höflich einladet
Wilh. Feinauer, Besitzer.

Literarische Gesellschaft
Wiesbaden.

Familien-Abend

Samstag, den 21. Oktober 1905, abends 8 Uhr,
im „Grünen Wald“.

Vorträge und geselliges Zusammensein der Mitglieder
und Angehörigen.
Um recht pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Gratis ein Regulateur!

Jedes Brautpaar erhält obige Gratisspende ohne Preisausschlag
wenn es seinen Bedarf bei uns deckt. Ich empfehle:
Alle Arten

Möbel, Betten und Polsterwaren
in solider Ausführung und billiger Berechnung

Theilzahlung

unter coulantesten Bedingungen gern gestattet.

Einzeln Möbelstücke.

Ganze Wohnungseinrichtungen.

Central-Möbel-Halle.

Gröndelstraße 830, Marktstr. 12 1. vis-à-vis Rathshaus.

Emaille-Firmenchilder

Besteht in jeder Größe als Spezialität

Wiesbadener Emaillier-Werk, Marktstr. 12

Marmor- und Grabstein-Geschäft

von

Bernhard Decker

Dotzheim, Schiersteinerstr. 4

empfehlte sich zum Anfertigen von sämtlichen in sein
Fach einschlagenden Arbeiten.

Grabsteine in Sandstein, Marmor, Granit und
Syenit. Marmor-Arbeiten: Waschtische, Auf-
sätze und Nachttisch-Platten.

Billigste Preise. Prompte Bedienung.

Günstigste Zahlungsbedingungen.

NB. Wegen Aufgabe meines Lagers in Wiesbaden
Platterstraße Nr. 102, verkaufe ich sämtliche auf Lager
befindlichen Grabsteine zu den denkbar billigsten
Preisen aus. Etwaige Anfragen erbitte per Postkarte
oder mittags von 3-5 Uhr auf dem Lagerplatz,
Platterstraße 102.

Carl Müller, Optiker,

13 Kirchgasse. WIESBADEN. Kirchgasse 13.
Arme-Pincenez v. M. 1.50
Nickel-Pincenez " " 2.50
Stahl- " " 4.50
Doppel- " " 6.00
Gold- " " 10.00

Warum

werden

Jourdan-Stiefel

so gerne getragen?



Jourdan-Stiefel

kosten in

Echt Boxcalf Damen-Schnür- und Knopf-Stiefel von Mk. 8.50 an,
Echt Chevreau- " " " " von Mk. 8.75 an,
Echt Boxcalf-Herren-Haken-Stiefel von Mk. 10.50 an,
Echt Chevreau- " " " " von Mk. 9.00 an.

Ferner grosses Lager in Arbeiter-Schuhwaren, genagelt und ungenagelt, Schafftenstiefeln, Kniestiefeln, Holzschuhen,
Gummischuhen, Lederstiefel mit Filzfutter, Winterschuhwaren in grösster Auswahl.

Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Mühlberg 32.

Ecke Schwalbacherstrasse.

601

Weil

Jourdan-Stiefel sehr preiswert sind,

Jourdan-Stiefel vorzügliche Passform haben

Jourdan-Stiefel vom allerbesten Material

Jourdan-Stiefel absolute Garantie für jedes

Paar geleistet wird.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 3.

Nr. 247.

Samstag, den 21. Oktober 1905.

20. Jahrgang.

Ämlicher Theil

Gewerbegerichtswahl.

Unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 30. September 1905, betreffend die Gewerbegerichtswahlen, veröffentlicht im Amtsblatt der Stadt Wiesbaden unter dem 3. und 13. Oktober 1905, wird folgende Bekanntmachung erlassen:

Auf Grund des § 12 des Ortsstatuts für das Gewerbegericht zu Wiesbaden vom 8. März 1902 und 8. Juli 1905 werden die wahlberechtigten Arbeitgeber und Arbeiter hierdurch aufgefordert, ihre Stimmberechtigung zum Zweck der Eintragung in die von uns hierfür besonders angelegten Wahllisten innerhalb 2 Wochen nach dem erstmaligen Erscheinen dieser Aufforderung, d. h. nach dem 18. Oktober d. J., im Rathause Zimmer Nr. 3 an den Wochentagen vormittags von 8½ bis 12½ und nachmittags von 4 bis 7, an den Sonntagen von 11½ bis 12½ Uhr vormittags, unter Vorlage des erforderlichen Ausweises mündlich oder schriftlich anzumelden. Bei unterlassener rechtzeitiger Anmeldung ruht das Stimmrecht. Für die Anmeldungen werden auf Zimmer Nr. 3 des Rathauses Anmelde-Formulare ausgegeben für den Beschäftigtenachweis. Ueber die geschehenen Anmeldungen werden Bescheinigungen ausgestellt, die als Legitimation bei der Wahlhandlung vorzulegen sind.

Zur Teilnahme an der Wahl ist nur berechtigt:

Wer das 25. Lebensjahr vollendet und in dem Bezirke des Gewerbegerichts Wohnung oder Beschäftigung hat.

Es können nicht wählen solche Personen,

1. welche die Deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen;
2. welche die Befähigung infolge strafrechtlicher Verurteilung verloren haben;
3. gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Begleitung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann;
4. welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht gemäß § 81b Nr. 4 und der §§ 91 bis 91b der Gewerbe-Ordnung errichtet ist, sowie deren Arbeiter sind weder wahlbar noch wahlberechtigt. (§§ 11 und 14 des Gewerbegerichts-Gesetzes.)

Nach Ablauf der Anmeldefrist werden die Wahllisten zur öffentlichen Kenntnis ausgestellt werden. Das Lokal, in welchem dies geschieht, wird durch öffentliche Bekanntmachung noch bekannt gegeben werden.

Sobald über etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wahllisten, welche während der Dauer der Auslegung zu erheben sind, entschieden sein wird, wird die Aufforderung zur Einreichung der Vorschlagslisten ergehen.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1905.

Der Vorsitzende des Wahlausschusses.

Bekanntmachung.

Das bisher beim Verkauf von Blumen und Kränzen vor den Friedhöfen geübte Verfahren hat zu manchen Unhelligkeiten geführt. Es findet daher in Uebereinstimmung mit dem Magistrat eine Neuordnung statt, und zwar in folgender Weise:

Der Verkauf darf stattfinden:

1. am Sonntag vor Allerheiligen und, wenn dieser Tag auf einen Sonntag fällt, an diesem Tage selbst;
2. am Allerheiligentage; falls derselbe jedoch auf einen Sonntag fallen sollte, nur während der im Handelsgewerbe allgemein freigegebenen Verkaufszeit;
3. am (evangelischen) Totenfest;
4. an je einem dieser Festtage unmittelbar vorausgehenden Wochentage.

Bezüglich der Verkaufszeit sind im übrigen — soweit Sonntage in Betracht kommen — die von hier aus alljährlich zu veröffentlichenden Bekanntmachungen zu beachten.

Es werden nur hiesige Verkäufer zugelassen.

Alle Gesuche um Zuweisung von Verkaufsständen sind an das städtische Amt zu richten, welches weitere Bestimmung treffen wird. Die von letzterem ausgestellten Erlaubnisbescheine sind der Polizei-Direktion zur Erteilung der Genehmigung vorzulegen. Den Anordnungen der mit der Platzanweisung beauftragten Amtsberechtigten ist unweigerlich Folge zu leisten.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1905.

Der Polizei-Präsident:
gez. v. Schenk.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Buchhalter Georg Michaelis, geboren am 18. Oktober 1870 zu Wiesbaden, zuletzt Helenestraße 9 wohnhaft, entzieht sich der Bürgerschaft für seine Kinder, sodass dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen. Wir bitten um Mitteilung des Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1905.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Nach den Vorschriften der Städteordnung vom 4. August 1897 (§§ 23–30) hat im November d. J. eine Wahl zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung für die Wahlperiode vom 1. Januar 1906 bis 31. Dezember 1911 stattgefunden und zwar haben zu wählen:

- a) Die dritte Wählerabteilung 5 Stadtverordnete an Stelle der auscheidenden Herren Justizrat Dr. Alexander Alberti, Schreinermeister Joseph Hirt, Schlossermeister Karl Gath, Tapezierermeister Friedrich Kaitwasser und Schreinermeister Wilhelm Löw;
- b) Die zweite Wählerabteilung 6 Stadtverordnete an Stelle der auscheidenden Herren Dachdeckermeister August Bedel, Rentner Simon Geh, Geh. Sanitätsrat Dr. Karl Heymann, Apotheker Dr. Hermann Kurz, Rentner Wilhelm Neuenborff und Architekt Martin Willert (inzwischen verstorben);
- c) Die erste Wählerabteilung 5 Stadtverordnete an Stelle der Herren Rentner Wilhelm Arnk, Rentner Wolfgang Böhlingen, Kanzleirat Wilhelm Hlindt, Rechtsanwalt Dr. Adolf Hehner und Ingenieur Nikolaus Hengel (inzwischen verstorben).

Weiter sind aus der Stadtverordneten-Versammlung vor Ablauf ihrer Wahlperiode ausgeschieden:

1. Der von der zweiten Wählerabteilung bis Ende 1907 gewählte Herr Direktor Karl Hild;
2. Die von der ersten Wählerabteilung bis Ende 1909 gewählten Herren Kapitanleutnant a. D. Heinrich Klett und Oberleutnant a. D. Walbert Sartorius.

Für diese vorzeitig ausgeschiedenen Mitglieder haben die betreffenden Wählerabteilungen Ersatzwahlen vorzunehmen, und zwar auf den Rest der Wahlperiode der Ausgeschiedenen.

Nach § 18 der Städteordnung muß die Hälfte der von jeder Wählerabteilung zu wählenden Stadtverordneten aus Hausbesitzern (Eigentümern, Nießbrauchern und solchen, die ein erbliches Besitztum haben) bestehen.

Mit dieser Beschränkung können die ausgeschiedenen Stadtverordneten jederzeit wiedergewählt werden.

Nach Ablauf der ausgeschiedenen und der am Ende dieses Jahres auscheidenden Stadtverordneten verbleiben in der ersten Abteilung 7, in der zweiten Abteilung 9, und in der dritten Abteilung 10 Hausbesitzer, so daß, um der vorgenannten gesetzlichen Bestimmung zu genügen, von der ersten Abteilung noch 1 Hausbesitzer gewählt werden muß.

Zur Vornahme der Ergänzungs- und Ersatzwahlen sind folgende Termine anberaumt:

Für die dritte Wählerabteilung:

1. Montag, den 6. November d. J., im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgeschoß) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A–D, an demselben Tage im Bürgerlokal, Zimmer 36 des Rathauses (eine Stiege hoch) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben E–H und an dem gleichen Tage im Turnlokal der höheren Mädchenschule am Schloßplatz (Eingang nur von der Mühlgasse) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben I–L beginnen;

2. Dienstag, den 7. November d. J., im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgeschoß) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M–P, an demselben Tage im Bürgerlokal, Zimmer 36 des Rathauses (eine Stiege hoch) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben Q–T und an dem gleichen Tage im Turnlokal der höheren Mädchenschule am Schloßplatz (Eingang nur von der Mühlgasse) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben U–Z beginnen, und zwar an beiden Tagen und in allen Lokalen von vormittags 9–1 Uhr und von nachmittags 4–7 Uhr.

Für die zweite Wählerabteilung:

- Donnerstag, den 9. November d. J., im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgeschoß), für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A–L und an demselben Tage im Bürgerlokal, Zimmer 36 des Rathauses (eine Stiege hoch), für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M–Z beginnen und zwar jedesmal von vormittags 9–1 Uhr und von nachmittags 4–6 Uhr.

Für die erste Wählerabteilung:

- Freitag, den 10. November d. J., im Wahllokal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgeschoß) und zwar von vormittags 10 bis nachmittags 1 Uhr.
- An den Wahltagen werden nach Ablauf der für das Wahlgeschäft festgesetzten Stunden die Wahllokale geschlossen und neue Wähler nicht mehr zugelassen.

Die stimmungsberechtigten Bürger werden zu diesen Wahlterminen mit der Benachrichtigung hierdurch eingeladen, daß

- a) zur dritten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche jährlich 303 M. 20 Pfg. und weniger an direkten Staats- und Kommunalsteuern entrichten, sowie die steuerfreien Gemeindeglieder;
- b) zur zweiten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche von 2000 M. herab bis zu 303 M. 60 Pfg. an direkten Staats- und Kommunalsteuern jährlich entrichten und
- c) zur ersten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche 2005 M. 20 Pfg. und mehr an direkten Staats- und Kommunalsteuern jährlich entrichten.

Nach § 27 der Städteordnung darf die Abstimmung nicht durch Abgabe von Stimmzetteln, sondern muß durch mündliche Erklärung zu Protokoll erfolgen.

Wiesbaden, 10. Oktober 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch wiederholt die Bekanntmachung vom 20. Dezember 1902 zur öffentlichen Kenntnis, daß Gehwegbefeestigungen mit Zement oder Gussasphalt während der Frostperiode nicht mehr hergestellt werden, mit Ausnahme derjenigen, welche infolge von Unglücksfällen, Rohrbrüchen etc. unverzüglich vorgenommen werden müssen.

Den Bauinteressenten wird hiernach empfohlen, Anträge auf Herstellung der Gehwegflächen vor Neu- oder Umbauten erst nach Beendigung der Frostperiode zu stellen.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1905.

9694

Städtisches Straßenbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten bei Errichtung einer Leiter- und Wagenremise auf dem städt. Grundstück an der Platterstraße Nr. 62, hier, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „G. II. 17 200 IV“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 23. Oktober 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1905.

390 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 100 lfd. Mtr. Betonrohrkanal des Profils 30/20 cm in der verlängerten Westendstraße von der Mettelbeckstraße bis zur Voßringstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 24. Oktober 1905, vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1905.

338

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten für Errichtung einer Leiter- und Wagenremise auf dem städt. Grundstück an der Platterstraße 62 hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „G. II. 16 200 III“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 25. Oktober 1905, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1905.

389

Stadtbauamt,
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Entwässerungsanlage für den **Ull- und Erweiterungsplan der Reichsverbrennungsanlage** an der Mainzer Landstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 77, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von Zimmer 57 gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von Mk. — 75 bezogen werden.

Verzögerte und mit der Aufschrift „Rechtsverbreitung“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 24. Oktober 1905,
vormittags 11 1/2 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1905.

400

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung

Die Ausführung der **Bligaleiteranlage** auf dem **Neubau der Niederbergstraße** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 19, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort und zwar bis zum 22. Oktober bezogen werden.

Verzögerte und mit der Aufschrift „St. B. A. 50“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 24. Oktober 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 1 Woche.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1905.

476

Stadtbaunamt.

Verdingung

Die Lieferung von etwa 145 ehm **Werkssteinen** (Hartgestein) für die **Stützmauer** des Schulgrundstückes an der **Niederbergstraße** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort bezogen werden.

Verzögerte und mit der Aufschrift „St. A. 92“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 25. Oktober 1905,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1905.

237

Stadtbaunamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Abgabe der Behandlung des von jagdberechtigten Personen erlegten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen wiederholt in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu veranschlagende Wild (Hirsche, Rehe, und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadtbereich den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Abgabe-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verpacken.

Das nach Stücken abzufällige Wildpret und Wildgeflügel, welches von jagdberechtigten in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem den Bahnhöfen überwachenden Abgabenbeamten durch Übergabe eines vom Abgabenbeamten gegen Erstattung der Selbstkosten (10 A für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorchriftsmäßig auszufüllenden Anmeldebogens anzumelden.

3. Das auf anderem Wege von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stücken zu veranschlagende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verpackt zu werden, muß aber entweder sofort oder spätestens am nächsten Vormittage dem Abgabenbeamten unter Benützung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Abgabenheber an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benützung des Scheines angemeldete Wild findet monatliche Erhebung der Abgabe statt, daß dem Anmeldebogen eine Abgabenanforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden Monats zugefertigt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vorführt und verpackt, noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmeldet wird wegen Verletzung nach § 28 der Abgabenordnung bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Abgabenordnung entsprechend vorzuführen und zu verpacken.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905.

873

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

vom 20. Oktober 1905.

Hotel Adler
Badhaus zur Krone.
Langgasse 42 und 44
Natyeno Kfm Hamburg
Lotte Fr Warschau
Aronsohn Kfm m Fr Warschau
Lotte Fr Warschau

Astoria-Hotel
Sonnenbergerstrasse 6
Schmidt Fabrikant Hannover
Braun Jones Fr Philadelphia
Heinemann Fr Hannover
Hemsey Bott Fr New York

Schwarzer Bock
Kranzplatz 12
Splinter Oberst Metz
Jacobsohn Rent Berlin

Zwei Böcke, Hiltberggasse 12
Schröter Frau Rent Burg

Hotel und Badhaus
Continental.
Langgasse 30.
Anderlind Dr B-Baden

Darmstädter Hof
Adelheidstrasse 30.
Bergere Kfm Frankfurt

Deutsches Haus
Hochstraße 22.
Meier Kfm m Fr Coblenz
Grüneberg Kfm m Fr Zürich
Zeikmann Fr Homburg

Dietermühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Cramer Fr Rent Hamburg
von Seeger Fr Stuttgart
Lindemann Stud Osnabrück

Einhorn
Marktstrasse 32
Lehmann Kfm Berlin
Nürnberg Kfm Frankfurt
Schaumburg Kfm Frankfurt
Bunge Kfm Leipzig
Dahlheim Kfm Frankfurt
Bender Kfm Darmstadt
Porath Kfm Dresden
Horn Fr Köln
Wolff Kfm Berlin
Ochs Kfm Arnstadt

Eisenbahn-Hotel
Rheinstrasse 17.
Ochlerich Fr Verden
Frenzel Kfm Chemnitz
Hartwig Kfm Berlin
Scharzkopf Finanzsekretär
Schussenried
Nusch Kfm Bielefeld
Rade Hamburg

Englischer Hof
Kranzplatz 11.
Schreier Kfm Lodz
Schweikert Kfm Lodz
Eichenwald Kfm Berlin
Fremery Kfm Bonn
Schlutz Kfm Gera

Erbprinz, Mauritiusplatz 1
Grünwald Kfm Welschrod
Wirth Aachen
Heigl Kfm Nürnberg
Giles Giessen

Europäischer Hof
Langgasse 32
Carseh Kfm Frankfurt
Leimbach Kfm Herford
Trist Oberinspektor Berlin
Mewins Kfm Berlin
Berger Kfm Berlin
Reusche Leipzig
Prokess Leipzig
Strotaki Kfm Lüneburg

Hotel Fahr
Geisbergstrasse
Gerber Dr phil Flensburg
Kellig Kfm Köln
Furner Fabrikant Neuss

Grüner Wald
Marktstrasse.
Lax Kfm Stuttgart
Dussel Kfm Berlin
Wals Gen-Agent Frankfurt
Schawaller Kfm Berlin
Böhland Kfm Düsseldorf
Radersdorf Kfm Herborn
Schomann Kfm Frankfurt
Adrian Kfm Rheidt
van Gulik Kfm Goch
Lillienfeld Kfm Breslau
Barnitzky Kfm Breslau
Metzler Kfm Schötmar
Blank Kfm Köln
Krumm Kfm Remscheid
Ellrich Mannheim
Wetzel Münster
Kunst Hahr
Kneitz München
Weckerle Kfm Stuttgart
Dietrich Fabrikant Wien
Dassel Kfm Schwetzingen
Kopp Kfm Elberfeld
Junger Kfm Hanau
Philipp Kfm Hamburg
Meyer Kfm Hamburg

Happel, Schillerplatz 4.
Wahl Kfm Lübeck
Kolb m Fr Altona
Stern Aachen
Schreiner Fr m Tocht Dresden

Vier Jahreszeiten
Kaiser Friedrichplatz 1.
Heron Rent m Kurier u Bed
Ireland
Loewe Ing m Fr Breslau

Kaiserbad
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Bruhns Fr Hamburg
Jacoby Fabrikant Dohrnyniewo
van Elmpst Fr Groningen

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Retter Dr med Dillenburg
Gordon m Fam u Bed Wilna

Kölnischer Hof
Kleine Burgstrasse.
Dillenberger Bonn
Exner Oberleut Schimscho

Goldenes Kreuz
Spiegelgasse 10.
Seifert Herlasgrün
Weber Fabrikant Stuttgart
Hauser Fabrikant Stuttgart

Hotel Lloyd
Nerostrasse 2.
Heurich London

Metropole u. Monopol
Wilhelmstrasse 8 u. 8.
Scheitel Kfm Kopenhagen
Scholz Oberleut Hagenau
Fischer Differdingen
Freiherr Schack auf Schöenfeld
Kgl Kammerherr u Oberleut
m Fr München
Gaedke Fabrikant Hamburg
Knox Kfm Kopenhagen
Danziger Fr München

Minerva
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Kowalk Kfm Berlin
von Wegerer Fr Strassburg

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Katencamp Kfm m Fam Bremen
Harczyk Rent Warschau
von Chiesnicki Graf Okawelo
Neumann Fr Rent m Tocht
Arad

National, Taunusstrasse 21.
van Grunderbeek Fr Stud
Brüssel
von Johnston Fabrikant Es-
kilstuna
v d Heyden Fabrikant m Fam
Krefeld

Palast-Hotel
Kranzplatz 5 und 6.
von Beckmann Leut Stockholm
Bosch Rent Crimmitschau
Bechtel Rent Bremen
Kofelmann Fr m Tocht Peters-
burg

Hotel du Parc, Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Temel Fr Rent Berlin
Schütt Fr Petersburg

Petersburg
Museumsstrasse 3.
Krasche Pim Zgierz

Zur neuen Post
Bahnhofstrasse 11.
Lang Kirberg

Quisiana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Scheder Offizier m Fr Kiel
von Tschirsky Rittm a D
Berlin

Finkel Fr Hofrat m Tocht Pe-
tersburg

Booth Rittergutsbes m Fr
Renzow
Hoffmann Fr Rent Hamburg
Graumann Fr Rent Dresden

Reichspost
Nicolassstrasse 16.
Meyer Kfm Köln
Eckhardt Hamm
Illum Kfm Berlin
Miller Rent Hamburg
Barthold Zahnmeister a D m
Fam u Bed Strassburg

Becker Kfm m Fr M-Gladbach
Bohn Kfm m Fr Würzburg

Hotel zum Rheinstein
Taunusstrasse 34.
Marchfeld Fr Wien
von Schmidt Fr Köln

Hotel Rose
Kranzplatz 7 8 u. 9.
van Hoboken-van Ondeland m
Fr Haag

Richard Fr Böckeburg
Franke Fr m Bed Kassel
Larsen London
Horstmann m Fr Berlin

Hotel Royal
Sonnenbergerstrasse 28.
Gradenwitz Fr Rent Italien

Savoy-Hotel
Bärenstrasse 13.
Freund Kfm m Fr Lodz

Schützenhof
Schützenhofstrasse 4.
Hesse Baurat Demmin
Bozaska Kfm Tilsit
Meurer Kfm m Tocht Aachen

Schweinsberg
Rheinbahnstrasse 8.
Trub Kfm Leipzig
Karlsruher Kfm Esslingen

Spiegel, Kranzplatz 16.
Arnjng Dr jur Hannover

Tannhäuser
Bahnhofstrasse 8.
Wärzinger Kfm Neustadt
Siebert Kfm St Johann
Rudolf Kfm München
Mehl Kfm St Johann
Umlauf Kfm Berlin

Tannus-Hotel
Rheinstrasse 19.
Tolke Kfm m Fr Berlin
Vossen Rechtsanwalt Dr Köln
Schiffenberg Essen
Kasel Fr Rent Thorn
Kasel Dr phil Berlin
Bretz Ingen Petersburg
von der Knebeck Fideikom-
misses Osseg

Union, Neugasse 7.
Weiss Kfm Karlsruhe
Mubs Kfm Annaberg
Fuhr Kfm m Fr Michelbach
Schütt Kfm München

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Stachar Major m Fr Bedford
Alesherung m Fr Moskau

Vogel, Rheinstrasse 27.
Sternier Kfm Mannheim
Leitz Stationsvorsteher Kucko-
row

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Grafenkampen Stud Dortmund
Schultz Kfm Duisburg

Bönnhoff Fr m Tocht Wetter
Gross Bürgermeister Offenbach

Westfälischer Hof
Schützenhofstrasse 3.
Ratschlag Kfm Giessen

Wilhelma
Sonnenbergerstrasse 1
Sander Kfm München
van der Golt Major a D m Fam
Amsterdam
Kaldemann Rent m Fam Berlin
van Bekowski Rittergutsbes m
Fam u Bed Riga

In Privathäusern:

Kurhaus Borussia
Sonnenbergerstrasse 29.
Morrissey Rektor Dr Indiana
Grosse Burgstrasse 8
Alisch Fr Petersburg
Köstas Amtsrat Münster
Gr. Burgstrasse 14
Basse Kapitän z See Danzig
von Lieres Rittmeister Inter-
burg
von Kloeden Major Koblenz
Villa Carmen, Abeggstr. 5
Lang Fabrikant Schlettstadt
Villa Columbia,
Gartenstrasse 16.
Schmidt Fr Geh Rat Hamburg
Hoberg Rent Düsseldorf
Alger Fr Rent Darmstadt
Villa Danilo, Abeggstr. 11
Steitz Gutsbes Gerbach
Steitz Fr Rent Gerbach
Langen Fabrikant m Fr Köln
Alses Fr Kreuznach
Bauer Fr m Tocht Haardt
Elisabethenstrasse 13.
Kramm Fr Hofrat Dr Wilna
Brandenburg Rittergutsbes m
Fam Rewersdorf

Flohr's Privathotel
Geisbergstr. 5
Stromberger Fr Rent Darmstadt
Villa Frank,
Leberberg 6a
Beville Fr Rent m Tocht u
Bed. London
Belitz Kfm Hamburg
Villa Helene
Sonnenbergerstr. 9
Liebstein Fr. Freiburg
Christl Hospiz 1
Oranienstrasse 53.
Flight Fr. England
Baumbach Inspektor m Fr. Det-
mold
Pater Pfarrer Niederlanken
Pension Roma
Gartenstrasse 1.
Kölle Bergwerksdirektor m Fr
Berlin
Priv.-Hotel Silvana
Kapellenstrasse 4.
Janson Kfm m Fr. Elberfeld
Stiftstrasse 6
Schwarz Fr. Lyck

Stromberger Fr Rent Darmstadt
Villa Frank,
Leberberg 6a
Beville Fr Rent m Tocht u
Bed. London
Belitz Kfm Hamburg
Villa Helene
Sonnenbergerstr. 9
Liebstein Fr. Freiburg
Christl Hospiz 1
Oranienstrasse 53.
Flight Fr. England
Baumbach Inspektor m Fr. Det-
mold
Pater Pfarrer Niederlanken
Pension Roma
Gartenstrasse 1.
Kölle Bergwerksdirektor m Fr
Berlin
Priv.-Hotel Silvana
Kapellenstrasse 4.
Janson Kfm m Fr. Elberfeld
Stiftstrasse 6
Schwarz Fr. Lyck

Stromberger Fr Rent Darmstadt
Villa Frank,
Leberberg 6a
Beville Fr Rent m Tocht u
Bed. London
Belitz Kfm Hamburg
Villa Helene
Sonnenbergerstr. 9
Liebstein Fr. Freiburg
Christl Hospiz 1
Oranienstrasse 53.
Flight Fr. England
Baumbach Inspektor m Fr. Det-
mold
Pater Pfarrer Niederlanken
Pension Roma
Gartenstrasse 1.
Kölle Bergwerksdirektor m Fr
Berlin
Priv.-Hotel Silvana
Kapellenstrasse 4.
Janson Kfm m Fr. Elberfeld
Stiftstrasse 6
Schwarz Fr. Lyck

Stromberger Fr Rent Darmstadt
Villa Frank,
Leberberg 6a
Beville Fr Rent m Tocht u
Bed. London
Belitz Kfm Hamburg
Villa Helene
Sonnenbergerstr. 9
Liebstein Fr. Freiburg
Christl Hospiz 1
Oranienstrasse 53.
Flight Fr. England
Baumbach Inspektor m Fr. Det-
mold
Pater Pfarrer Niederlanken
Pension Roma
Gartenstrasse 1.
Kölle Bergwerksdirektor m Fr
Berlin
Priv.-Hotel Silvana
Kapellenstrasse 4.
Janson Kfm m Fr. Elberfeld
Stiftstrasse 6
Schwarz Fr. Lyck

Bekanntmachung

Um eine regere Benützung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffsätze eintreten zu lassen.

Es werden erhoben:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse	= 12 — Mk.
" " " " 2. " "	= 7.50 "
" " " " 3. " "	= 2.50 "

bei normaler Benützung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Personal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf. Die Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten (Diphtheritis, Scharlach, Masern, Typhus u. dgl.) leiden, darf innerhalb hiesiger Stadt nur mittelst des eigens hierzu bestimmten städtischen Krankenwagens erfolgen. Öffentliche Fuhrwerke und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauch des Beförderungsbefähigten dienenden Personenfuhrwerke dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordn. v. 1. Dezbr. 1901).

Die vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für ansteckende Krankheiten benutzt wird, stehen im städtischen Krankenhaus und werden Bestellungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, im städtischen Krankenhaus entgegen genommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie den Ort, wohin der Kranke befördert werden soll.

5258 Städtisches Krankenhaus.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Bekanntmachung

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 28. September 1905.

Städt. Alfise-Amt.

9404



Höchste Auszeichnungen
auf allen
beschiedenen Ausstellungen.

Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstr. 4,
gegenüber der Walhalla.

Eingegangen sämtliche Neuheiten in

fertigen Herren- u. Knaben-Garderoben.

Herren-Anzüge,
Herren-Paletots,
Herren-Loden-Joppen,

Herren-Pelerinen,
Herren-Hosen,
Herren-Westen,

Knaben-Anzüge,
Knaben-Paletots,
Knaben-Pelerinen.

Jagd-, Sport- und Livrée-Bekleidung.

Echte bayrische Loden-Bekleidung.

Berufs- und Arbeitskleidung für alle Gewerbe.

Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit.

Erstklassige Zuschneider.

Grosses Stofflager.

Erprobte Arbeitskräfte.

Speierling-Äpfelwein
engro

sowie diverse
Sorten

Beerenweine
Versand

Obstweinfelderei **Fritz Henrich**,
Wiesbaden, Blücherstrasse 24.
en detail.

100 Herren-Umhänge

Näher, nur gute Ware, in allen Größen (Gelegenheitskauf),
früherer Preis Mk. 15, 18, 20, 22, 25, jetzt **Mk. 7.50, 9, 10, 12,**
15, so lange Vorrat reicht; Ansehen gestattet.
(Allee Seite) S. Walbacherstrasse 30, 1. Stock.

Hygienische Windeltücher

D. R. G. M.
verhindern das Wandern der Kinder, kühlen nicht,
brauchen nicht gemangelt oder geplättet zu werden
und bleiben stets weich.
Preis das Stück — 30 Pf.
„ „ Dutzend 3.50 Mk.

Hygienische Mund-Servietten

für Kinder,
100 Stück von Mk. 1.— an.

Nassovia-Drogerie Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. Telefon 717.

Geehrte Nachbarschaft und Gönner

Am 21. Oktober ds. Js. eröffne ich
Clarenthalerstrasse 1, Ecke Ringkirche

Wurst- und Fleischwaren-Geschäft

und halte dortselbst die bekannt guten Waren von der Schweine-
motsgeri **Karl Hartmann**, Häfnergasse 7, feil.

Durch täglich frische Waren werde ich meine geehrten
Abnehmer bestens zufriedustellen und bitte um geneigten
Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Philipp Hofmann.



Rest. „Deutsch Eck“, Rauen-
steintstr. 24
Heute **Samstag: Mehlsuppe**,
wozu freundlich einladet **Karl Dörner**.



Heute **Samstag, abends von 6 Uhr ab:**
Mehlsuppe
alle Sorten fr. Hausmacher Wurst
bei **F. Budach**, Walramstrasse 22

Öffentlicher Vortrag

im großen Saale der **Logo Plato**, Friedrichstrasse 27, am Mon-
tag, den 23. Oktober 1905, abends 8 1/2 Uhr über das Thema:

Die erbliche Belastung und die Vererbung von Krankheitsanlagen.

gehalten von dem Redakteur der Zeitschrift „Naturarzt“, Herrn Rein-
hold Gerling aus Osnabrück.

Eintrittspreis 50 Pf. — Mitglieder frei.

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege
(Naturheilverein).

Schreibzettelungen zum Vereine werden abends an der Kasse
abgegeben.

Emmy Kloos, Konzert- u. Opernsängerin, Routin. Gesangslehrerin, erteilt Unterricht zu mäß. Preis. 449 Bismarckring 21, II.

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegungskation dahier verkauft von
heute ab:

Buchholz, 4-schnittig, Raummeter 13.00 Mk.

5-schnittig, Raummeter 14.00 Mk.

Riesern (Anzüge)-Holz pr. Sad 1.10 Mk.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von
besten Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Stur m
Evgl. Vereinshaus, Platterstrasse Nr. 2, entgegen genommen

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die
Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert
wird.

5931

Rambach.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme des Personenstandes für die Einkommen-
steuerveranlagung pro 1906 ist auf **Freitag, den 27.**
Oktober d. Js. festgesetzt.

Er wird den Haushaltungsvorständen im Laufe nächster
Woche ein Formular der Haushaltungslisten zur Ausfüllung
nach dem Stande der Haushaltung am 27. Oktober er. zu-
gehen. Nach § 22 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni
1891 ist jeder Besitzer eines bewohnten Grundstückes oder
dessen Vertreter verpflichtet, der mit der Aufnahme des Per-
sonenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstück
vorhandenen Personen mit Name, Beruf und Erwerbsart
anzugeben.

Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern
und deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu
ihrem Hause gehörenden Personen einschl. der Unter- und
Schlafstellenvermieter zu erteilen.

Wer in Gemäßheit des § 52 von ihm erforderliche Aus-
kunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund
in der gestellten Frist gar nicht oder unrichtig erteilt, wird
mit Geldstrafe bis zu 300 Mark bestraft.

Rambach, den 18. Oktober 1905.

Der Bürgermeister:
Morisch.

1541

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Veranlagung zur Einkommensteuer
für das Steuerjahr 1906 werden die Steuerpflichtigen der
hiesigen Gemeinde hiermit aufgefordert, die von ihnen zu
zahlenden Schuldzinsen, Lasten und Kassenbeiträge, Lebens-
versicherungs-Prämien, sowie die Kapitalschulden selbst,
deren Abzug sie gemäß § 9 des Einkommensteuergesetzes
vom 24. Juni 1891 beanspruchen bei der Ortspolizeibehörde
bis spätestens den 1. November er., unter Vorlage der Zins-
quittung, Schuldurkunden u. s. w. nachzuweisen.

Die Veranlagung zur Einkommensteuer erfolgt in der
Regel an dem Ort, wo der Steuerpflichtige z. Bt. der
Personenstandsaufnahme am 27. Oktbr. d. Js. seinen Wohn-
sitz oder in Ermangelung eines solchen seinen Aufenthalt hat.

Im Falle eines mehrfachen Wohnsitzes steht dem Steuer-
pflichtigen die Wahl des Ortes der Veranlagung zu. Es
werden deshalb diejenigen Steuerpflichtigen, denen nach den
vorstehenden Bestimmungen die Wahl des Veranlagungsortes
zusteht, aufgefordert, bis spätestens zum 1. November d. Js.
der Ortspolizeibehörde den Ort anzuzeigen, wo sie veranlagt
zu werden wünschen.

Rambach, den 19. Oktober 1905.

Der Bürgermeister:
Morisch.

1540

Großer Schuhverkauf

Neugasse 22, 1 Etage hoch.

9914

Jurany & Hensel's Nachf.

28 Wilhelmstraße 28

Buch- und Kunsthandlung,

(Telefon 2139) gegründet 1843. (Park-Hotel).

Abonnements auf Zeitschriften.

Modejournale, Leihbibliothek.

Theatertexte. Opernführer.

Bedeutender Journallesezirkel.

8699

KAISER-BAR,

Tannusstrasse 27.

Heute und täglich

8566

Konzert der Wiener Orig.-Schrammeln.
Sonntags Beginn 4 Uhr, Wochentags 8 Uhr.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung der Landwirtschaftskammer für die
Provinz Brandenburg ist der Beginn des nächsten Kurses
zur Ausbildung von Lehrschmiedemeistern an der Lehrschmiede
in **Charlottenburg** auf Dienstag, den 30. Januar 1906
festgesetzt. Mit Bezug auf meine Bekanntmachung vom
10. September d. J. Pr. L. D. 2719 bringe ich vorstehendes
zur Kenntnis.

Wiesbaden, den 25. September 1905.

Der Regierungs-Präsident.

„Wird veröffentlicht.“

Wiesbaden, den 13. Oktober 1905.

Der Polizei-Präsident:
v. Schenk.

529

Bekanntmachung.

Am 29. d. Mts. (Sonntag vor Allerheiligen) ist der
Verkauf von Blumen und Kränzen bis 6 Uhr
abends — mit Ausnahme der Zeit von 9 1/2 bis 11 1/2 Uhr
vormittags — gestattet.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1905.

Der Polizei-Präsident:
v. Schenk.

528

Öffentliche Verdingung.

Stellwerksgebäude auf Bahnhof Wiesbaden.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung eines
Stellwerksgebäudes auf Bahnhof Wiesbaden sollen im Ganzen
oder getrennt nach Losen vergeben werden.

Los I: Erd-, Maurer-, Asphalt-, Steinmetz- u. Weiß-

binderarbeiten,

Los II: Zimmer- und Stackerarbeiten,

Los III: Dachdecker- und Klempnerarbeiten,

Los IV: Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicher-

arbeiten.

Die Verdingungsunterlagen, die im Zimmer 61 unseres
Verwaltungsgebäudes (Muhlenstr. 1 hier) zur Einsicht
offen liegen, können gegen portofreie Einsendung von 0,50 Mk.
nur in bar, für jedes Los, durch unser Zentralbureau be-
zogen werden. Die Angebote sind verschlossen, portofrei mit
entsprechender Aufschrift versehen bis zu dem auf

Mittwoch, den 3. November, vorm. 12 Uhr,

festgesetzten Eröffnungstermin, der in Gegenwart etwa er-
scheinender Bieter im Zimmer 72 unseres Verwaltungs-
gebäudes abgehalten wird, an uns einzureichen.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1905.

**Königlich Preussische und Großherzoglich Hessische
Eisenbahndirektion.**

75/178

Ganz besonders billig

findet jeder, welcher meine Schaufenster beachtet, meine jetzigen Preise. Jeder wird sofort herausfinden, daß ich hauptsächlich

erstklassiges Fabrikat in Schuhwaren

fähre und daß die billigen Preise zu dieser Ware kaum im Einklang stehen. Nur durch großen Umsatz kann ich es möglich machen,

zu staunend billigen Preisen

reelle und prima Ware zu liefern.

Außergewöhnlich große Auswahl in

Winterwaren.

Wilhelm Pütz,

Schuhwarenhaus,

Schwalbacherstr. 34, Ecke Wellritzstr.

Die Warenbestände in meinem Geschäft Ecke Bismarckring und Bleichstraße werden noch einige Zeit **sehr billig** ausverkauft.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Bureau befindet sich jetzt

8 Mauritiusstraße 8

(im Hause des „General-Anzeiger“) und halte ich meine Dienste wiederholt bestens empfohlen

Hochachtung

Wilhelm Ruppert,

Spedition, Möbel-Transport und Rollfuhrwerk.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. 1.30 bis Mk. 6.75 pro Meter.

Armtragbinden, Fingerlinge a. Patentgummi u. Leder.

Bruchbänder.

Bettplanen, Unterschieber.

Urinflaschen, Brusttütchen mit Sauger.

Milchpumpen.

Eisbeutel.

Einnehmgeläßer u. Trinkröhren.

Krankentassen.

Einnehmgeläßer.

Inhalations-Apparate

von 1.50 Mk. an.

Oronlampen.

Taschen-Spuckflaschen.

Hand-Spucknapfe aus Glas, Porzellan und Emaille.

Irrigatore, complet, von

Mk. 1.— an.

Injectionsspritzen.

Nasen- u. Ohren-Donachen u. Spritzen.

Pulverbläser.

Augen- und Ohrenklappen.

Klysterspritzen von

Gummi, Glas und Zinn.

Clysempumpen.

Glycerinspritzen.

Verbandwatte, chemisch

rein, sterilisiert u. präpariert.

Verbandgaze Lint.

Verbandbinden.

Guttaperebastaft.

Bilroth-Battist.

Mosettig-Battist.

Luftkissen, rund u. eckig.

Leibbinden in allen Größen

und Preislagen.

Wochenbettbinden.

Leibumschläge } n. Priessnitz.

Halsumschläge } n. Priessnitz.

Brustumschläge } n. Priessnitz.

Fieber-Thermometer.

von 1.— Mk. an.

Bade-Thermometer v. 40 Pf. an.

Zimmer-Thermometer.

Wärmflaschen von Gummi

und Metall. Leibwärmer.

Nothverband-Kästen f.

d. Gowerbo in verschiedenen

Zusammenstellungen und

Preislagen.

Taschen-Apotheken.

Reise-Apotheken

Medizinische Seifen.

Gesundheitsbinden.

Ia. Qual. p. Dtsd. v. 80 Pf. an

Befestigungsgürtel hierzu in

allen Preislagen v. 50 Pf. an.

Suspensorien v. 45 Pf. an.

Desinfektionsmittel, wie Lysol

Lysoform, Carbollwasser.

Creolin etc.

Mineralwässer.

Sodener und Emser Pastillen

Aechte Kreuznacher Mutter-

lange.

Kreuznacher Mutterlangen-Salz.

Strassfurter Salz.

Aechtes Seesalz.

Viehssalz (Badesalz)

Fichtennadel-Extract, Tablette

Badeschwämme.

Zungenschaber.

Beste Ware!

Billigste Preise!

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege.

Kirchgasse 6.

2080

Männer-Turnverein.



Samstag, den 21. October
d. J., 9 Uhr Abends:

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Bericht der Rechnungsprüfer. 2) Bericht über die Turnplatzangelegenheit. 3) Ergänzungs- wahl des Vorstandes. 4) Festsetzung der Winterveranstaltungen. 5) Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

329

Schepeler's Kaffee Schepeler's Cigarren

in allen Preislagen.

Deutsches Colonialhaus

Inh: Fritz Naglo,

9397 Wiesbaden, grosse Burgstr. 13.

Kartoffeln

in verschiedenen Sorten und Qualitäten unter Garantie für gesunde auserlesene Ware verschiedener Provinzen, wie:

Ia. Magnum bonum,
Goldgelbe englische,
Pfälzer Blaue und Blauaugen,
Mäuschen (Salatkartoffeln),

ferner von frisch eingetroffenen Ladungen die so beliebten feinsten

Delikatess-Kartoffeln,

Brandenburger (Ia. Dabersche),
Thüringer Eierkartoffeln

empfehlen
die Landesprodukt-Grosshandlung

J. Hornung & Co.,

Inh: Georg Mehlinger,
Telefon 392, 3 Häfnergasse 3.

Wiederverkäufer, Hoteliers, Restaurateure erhalten
Vorzugspreise.

Alles wird frei in's Haus geliefert.



Möbel Betten,

Schränke Vertikows,

sowie ganze Ausstattungen

kauft man am besten und am billigsten gegen bar und auf Abzahlung

J. Rosenkranz, Möbellager,

Büchergasse 3.

P. S. Brandeure erhalten bei Einkauf ihrer Einrichtung 2 große frei gewählten Bilder gratis.

25 Mark Belohnung

zahle ich demjenigen, der mir den Täter namhaft macht, welcher mein Firmenschild oder Abzeichen in der Gasse oder auf der Straße in vandalischer Weise zerstört hat, jedoch ich denselben gerichtlich belangen kann. Auch für die Folge bleibt obige Belohnung bestehen.

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstraße 50, 1.

Landwirtschaftliches Institut Hof Geisberg bei Wiesbaden.

Beginn des Wintersemesters 1905—1906 am 30. Oktober. Der ganze Winterkurs umfasst zwei Wintersemester. Während des dazwischen liegenden Sommers praktische Beschäftigung in gut geleiteten Landwirtschaften, event. durch Vermittelung der Anstalt. Nähere Auskunft, Programme und Berichte umsonst und kostenfrei durch den Instituts-Vorsteher, Herrn Stadtältesten H. Well, Wiesbaden, Eisabethenstr. 27, oder durch den Technischen Leiter Müller Hof Geisberg bei Wiesbaden.

150 Knaben-Paletots,
nur gute Ware, in allen Größen u. Nummern (Gelegenheitskauf), früherer Preis Mk. 6, 8, 10, 12, 15, 18, jetzt Mk. 3.50 4.50, 6, 7, 8, 9, 10 lange Vorrat reicht; Ansehen gebietet. Schwalbacherstr. 30, 1 Et.

543 (Küsterle.)

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

gibt

weisse Wäsche

ohne Bleiche.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Unzählholz, fein gespalten, per Gr. Mk. 2.00, Abfallholz 1.20, frei Haus. Dampfsechreineri Hch. Biemer, 429, Telef. 766. Dohlgemüsterstraße 69, Telef. 766.



Trierischer Winzerverein, A.G. Trier.

Vereinigung von Winzer-Genossenschaften und Winzern zum Vertrieb naturreiner Weine.

Gesetzlich geschützt.

Wir haben den Vertrieb unserer naturreinen Weine für Wiesbaden und Umgebung dem

Herrn **Heinr. Külzer**, Wiesbaden, Hotel „Belgischer Hof“, verbunden mit feinem Weinrestaurant,
3 Spiegelgasse 3

übertragen.

Anschliessend an vorstehende Mitteilung gestatte ich mir anzuzeigen, dass ich unter vorgenannter Adresse ein

Hotel „Belgischer Hof“

mit feinem Weinrestaurant und Bodega verbunden, eröffne.

Das Hotel hat Thermalbäder, Lift, elektr. Licht, Zentralheizung.

Im Weinrestaurant kommen als Spezialität die bekannt vorzüglichen Naturweine von Mosel und Saar des

Trierischen Winzervereins Trier

sowie Rheinweine, deutsche und franz. Rotweine, Schaumweine und Champagner L. Häuser zu mässigen Preisen zur Ausgabe.

Auf **hervorragend feine Küche** mache ich besonders aufmerksam.

Bei Gelegenheit der Verlegung meiner „Central-Bodega“ gestatte ich mir meinen werten Gästen für ihr seitheriges Wohlwollen bestens zu danken, daran die Bitte anknüpfend, mir dasselbe auch in meinen neuen Lokalitäten zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Heinr. Külzer,

Besitzer des Hotels „Belgischer Hof“, der Central-Bodega und Restaurateur der Casino-Gesellschaft.

462

Für Centralheizungen

empfehlen wir

prima gebrochenen Koks

von den besten Kokereien des Ruhrgebietes, wie:

„Consolidation“, „Gustav Schulz“, „Centrum“, „Harpen“,
 „Constantin d. Gr.“, „Gelsenkirchen“, „Hibernia“ und
 „Stinnes'schen Werken“

in den Körnungen von 80/100, 60/80, 50/80, 50/70, 40/70 und 40/60 mm zu den billigsten Preisen.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. b. H.

9181

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.

Fernsprecher: 545, 775, 2352.

Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Luisenstrasse 24, Moritzstrasse 7, Bismarckring 30.



Dauerbrand-Oefen

Reissmann's Kronjuwel-Oefen,

Wittekind-Oefen,

sowie sonstige bewährte Fabrikate.

Irische Oefen

mit zuverlässig wirkender Regulierung.

Regulir-Füllöfen

etc. etc.

von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausstattungen empfiehlt in grosser Auswahl

9412

Hch. Adolf Wengandt,

Specialgeschäft in Oefen und Herden,
 Ecke Weber- und Saalgasse.



Volksbildungsverein zu Wiesbaden.

(Abteilung für Volksunterhaltung.)

I. Veranstaltung für 1905/06.

Der Rhein in Geschichte, Sage und Lied.

Sonntag, den 22. Oktober 1905, nachmittags 4 1/2 Uhr, im grossen Saale des Turnvereins, Hellmundstrasse 25.

Zum Vorverkauf werden nur Eintrittskarten zu den 5 Veranstaltungen, zufl. Nr. 1, in der Volkshalle, Ecke Schwalbacher- und Friedr. Str., sowie in Chr. Limbarth's Buchhandlung, Kranzplatz, abgegeben.

Eintrittskarten zu den einzelnen Veranstaltungen sind à 25 Pfg. nur an der Tageskasse in der Turnhalle zu haben. Alles Nähere durch die Plakate an den Aufschlagfäulen.

Saalöffnung 3 1/2 Uhr. 470

Wein!

Als aussergewöhnlich preiswert empfehle bei 13 Flaschen und Mehrabnahme, einzelne Flasche à 5 Pf. mehr, excl. Glas:

Weisswein	Fl. 37 Pf.	Rotwein	Fl. 40 Pf.
Vollheimer	45	Hämatosis	45
Hallgartner und	50	Orig. Rotwein	60
Hackenheimer	55	Marc de Gracia	70
Laubenheimer	60	Medoc Type	75
Oppenheimer	65	Chateau la Ferling	80
Niersteiner	65		

Prima Samos-Muscate-Medizinalwein 1/2 Flasche 75 Pf.

Naturreiner Medizinal-Tokayer (C. essenz der Insel Samos) 1/2 Fl. 1.20

Mk., 1/2, Fl. 90 Pf.

9270

C. F. W. Schwanke Nachf.,

43 Schwalbacherstr. 43.

Telephon 414.

200 Herbst- u. Winter-Berren

Valerisch, süddeutsche Ware (Gelegenheitskauf), moderne Stoffe, fabrikat. eig., beste Rohbearbeitung aus allerersten Firmen, früherer Preis Mk. 30, 35, 40, 45, 50, jetzt Mk. 18, 20, 25, 30, 35, solange Vorrat. Ansehen gestattet. Delle Verkaufsräume.

Schwalbacherstr. 30 (Käsestr.) 1. Stod. 545

Geschäfts-Eröffnung

der Möbel-Fabrik und Lager von Gebr. Ernst.

Faulbrunnstrasse 7.

Compl. Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer, Betten, ein- und zweifach. Kleiderchränke, Spiegelschränke, Vertikows, Divans, Ottomanen, sowie alle in das Möbelfach einschlägigen Gegenstände. — Die Möbel werden meistens in der von uns eigens betriebenen Dampf-Schreinerei Vodenhausen i. G. angefertigt.

Gute solide Arbeit.

Eigene Tapezierwerkstätte.

Teilzahlungen gestattet.

9891

Desgl. bringe meinen Ausverkauf Hellmundstrasse 43 in empfehlende Erinnerung.

Seite Kaufgelegenheit für Brautleute, Wirte etc.

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner werten Nachbarschaft, sowie meinen Freunden und Bekannten teils hierdurch freundlichst mit, dass ich am hiesigen Platze, Yorkstrasse 22, neben meinem Flaschenbier-Geschäft eine

Butter-, Käse- und Eier-Handlung

verbunden mit einer Kartoffel- und Obsthandlung eröffnet habe und halte mich unter Zusicherung reeller Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll **Leopold Wirth, Yorkstr. 22.**

Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.

Heute Freitag, den 20. Oktober 1905, abends 9 Uhr,
 im Vereinslokal:

Außerordentliche Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Bau-Angelegenheiten.
2. Vereins-Angelegenheiten.

Um pünktliches und vollständiges Erscheinen der verehrl. Mitglieder
 ersucht

Der Vorstand.

